



manchem, was man in letzter Zeit von anderer Seite über die gleiche Thema gehört hat. Der Leiter der englischen Politik spricht nicht im schneidigen Kommandoton eines stets schlichterlichen Generals sondern im einmüßigen, sanften und weichen Ton des tüchtigen Diplomaten, der eine größtenteils rationell ist. Daraus erklärt sich für einen unbeschlagen Freund des Friedens und der hochgradigsten Schlichtung internationaler Streitigkeiten. Dann aber fuhr er fort:

Was für Gefahren bleiben nun noch? Ich bin kaum launisch genug, zu denken, daß wir in Zukunft keinen Krieg sehen, sofern wir uns nicht denken können, daß eine Nation oder ein Herrscher erfinde, die unfähig wären, einen Plan nationaler Bereicherung anders als durch die Verwertung der eigenen Kräfte zu verwirklichen. Ich sehe keine Aussicht auf ein solches Unglück in Europa.

Der englische Premierminister ist imhinde, seine Meinungen sehr deutlich auszusprechen, ohne dabei unfähig zu werden und ohne Europa ohne Not durch verheerendes Kriegsgewalt zu alarmieren. Er hat auf die Rolle angezielt, die die französische und englische Presse vielfach dem deutschen Kaiser und der deutschen Nation in der künftigen Entwicklung der internationalen Verhältnisse zuschreibt. Als Diplomat hat er gleichzeitig erkannt, daß diese Auffassung nicht leicht mit einer doch dabei durchzuführen lassen, daß, wenn es überhaupt einen Land zu einem europäischen Krieg käme, die ungeschickt zugreifende deutsche Weltpolitik die Schuld daran tragen würde.

Wir verstehen, daß wir an das Vorhandensein eines solchen Herrschers und einer solchen Nation, die die Kriegsfahne nach Europa schweben würden, nicht glauben. Wilhelm II. sieht es zwar, kriegerische Möglichkeiten mit viel größerer Ausführlichkeit und Offenheit zu besprechen, als es sonst im diplomatischen Verkehr üblich ist, es kann aber daraus nicht so ohne weiteres die Schlussfolgerung gezogen werden, daß er von bevorstehender Kriegslust erfüllt sei.

Das nun gar das deutsche Volk betrifft, so hat es gewiß ganz andere Wünsche als den, sich früher oder später in blutige Auseinandersetzungen mit auswärtigen Völkern verwickelt zu sehen. Es ist dem deutschen Premierminister doch sicher nicht unbekannt, daß in Deutschland eine Demoralisationspolitik existiert, die alle Mittel aufzubringen würde, um einen Krieg Deutschlands gegen eine fremde Macht unmöglich zu machen.

Wissenschaftlichen Kreisen mögen die Rede des Kaisers sei nur darauf beschränkt, Deutschland einzuschließen, und man müsse deshalb desto mehr Schiffe bauen. Das Ungeheuer ist die Wahrheit. Soviel auch den englischen Arbeiterkreisen noch zum Klassenbewußtsein fehlen mag, so genügt Politiker sind sie doch, um begreifen zu können, daß jeder moderne Krieg ein riesantes Geschäft der Bourgeoisie ist, das auf Kosten des arbeitenden Volkes gemacht wird.

Wenn sich hüten und drücken solche Überzeugungen fänden, dann wird auch aus den Köpfen die Mütze verschwinden, daß es in Europa eine Herrscher oder eine Nation gebe, die den Krieg wollen. Die schwerste und empfindlichste Störung erfährt diese Friedensarbeit des internationalen Proletariats durch die neuen uralten Kräfte der deutschen Regierung, die unermüßlich und beständig zu bekämpfen nicht nur das Interesse des eigenen Volkes sondern auch das viel höhere der internationalen Ruhe und Sicherheit dringend erfährt.

### Die Fraktionsstärke im Reichstage

ist nach offizieller Angabe zur Zeit folgende:

(Bestand aus Schluss der Session.)

Reichsversammlung . . . . .	52	Reichsversammlung	(52)
Freisinnige Partei . . . . .	21	Freisinnige Partei	(21)
Deutsche Reformpartei . . . . .	7	Deutsche Reformpartei	(7)
Wirtschaftliche Vereinigung . . . . .	12	Wirtschaftliche Vereinigung	(12)
Zentrum . . . . .	15	Zentrum	(15)
Nationalliberale . . . . .	50	Nationalliberale	(50)
Freisinnige Vereinigung . . . . .	10	Freisinnige Vereinigung	(10)
Freisinnige Volkspartei . . . . .	22	Freisinnige Volkspartei	(22)
Deutsche Volkspartei . . . . .	6	Deutsche Volkspartei	(6)
Sozialdemokraten . . . . .	78	Sozialdemokraten	(78)
Fraktionslos . . . . .	18	Fraktionslos	(18)

Während der Sommerpause sind folgende Veränderungen eingetreten:

Für den am 12. März 1905 gestorbenen Abg. Rinder (Str. 5. Schwaben) wurde Geiger (Str.) gewählt, für den am 1. April 1905 gestorbenen Abg. Walldorf (Str. 9. Hannover) Hausmann (Hannover); für den am 15. April 1905 gestorbenen Abg. Jaller (Str. 2. Baden) Duffard (Str.), für den am 1. Juni 1905 gestorbenen Abg. Stögel (Str. 5. Düsseldorf) Gieseler (Str.); für Brecht (Str. 4. Bayern) wurde Wahl für ungültig erklärt war, wurde Arzel (Str.) gewählt; Dorbeck (Str. 2. W.), dessen Mandat für 2. Mittelranken für ungültig erklärt war, wurde wiedergewählt, ebenso die Abg. Kauli (Oberbayern) freifrei), für 5. Nordam und Korjany (Str. 6. Doppel), deren Mandate ebenfalls für ungültig erklärt waren; für den am 6. August 1905 verstorbenen Burggraf zu Dohna-Schlobien (Str.), wurde Alfer (Str.) gewählt.

Gewählt sind zuletzt zwei Freie: 2. Schwaben durch den am 9. Oktober 1905 erfolgten Tod des Abg. Dr. Weisenbögen (Str.), 9. Schleswig-Holstein durch die Genehmigung des Abg. Dr. Steinhilber (Str.) zum Regierungspräsidenten.

Im 2. Wahlkreis für Sachsen-Weimar (Königs) wird das Mandat bekanntlich erst nach erfolgter Stichwahl besetzt sein.

### Die Dreifache in Bewegung.

Die nationalliberale Fraktion ist in einem Unstimmigkeiten überdrüssigen Artikel mit unbedeutender Miene an, daß es mit der Schulfrage in der bevorstehenden Session des preussischen Landtages doch nicht ganz so glatt gehen werde, wie bisher angenommen wurde. Bekanntlich haben die Nationalliberalen mit den Konservativen ein Kompromiß abgeschlossen, durch welches sie sich auf das Prinzip der konfessionellen Schule einigten. Auf Grund dieses Kompromisses hat nun die preussische Regierung ihre bisher noch nicht veröffentlichte Schulvorlage ausgearbeitet. Nun erklärt die National-Partei, daß die nationalliberale Fraktion schon seit einem halben Jahre nicht mehr in die Tüpe des Kultusministeriums hätten gucken dürfen, und sie erklärt auf Umwegen, daß diese Fernhaltung der nationalliberalen Reuegen aus ihren guten Grund habe. Man habe Bedenken, die die Nationalliberalen gegen die Ausgestaltung der Schulvorlage nach einer gewissen Richtung erheben hätten, nicht verabschiedet. Sämtliche der Klause auf die Beschädigung der Konstitutionen, die am März 1904 hier sich vorkam nur die Anstrengung auf eine völlige Dissonanz.

Die ganze Komödie wird offenbar nur aufgeführt, um dadurch den Angehörigen zu beweisen, als gäbe es überhaupt irgend welche realistische Möglichkeiten, die gegen die preussischen Nationalliberalen Bedenken haben könnten. In Wirklichkeit werden die Bedenken von ganz anderer Seite geltend gemacht werden, und die „Schlechte Dissonanz“ wird erst in den Augenblicken

deutlicher werden, in dem das preussische Volk auf die schlechte Schularbeit des Landtages prüfen wird!

In der Sitzung des preussischen Landtages, Straßensitzungen gegen das Dreifache-Wahlrecht zu veranlassen, hat der Reichsverband Stellung genommen und beschlossen, von Straßensitzungen abzusehen, da schon das preussische Parlament eine Resolution im gleichen Sinne abgegeben habe. Der Reichsverband ersucht jedoch den Reichstag für gekommen, in eine energische Aktion für die Abhebung des allgemeinen Wahlrechts zu ermahnen, und wird dadurch mit dem von preussischen Verhältnisse besprochenen Reichstag zur Vorbereitung der Aktion in Verbindung treten.

Militarismus und Schenkungsfreiheit. Die die das Tagesgespräch am vierzigsten. Quelle erfahren haben will, soll irgendwem einige Reichsmandats gegen einige Offiziere des Reichslandes, die von den höchsten Landtagsmandats für die Wahl des sozialdemokratischen Kandidaten agitiert haben, dienlich eingeleitet werden.

„Ankündigung“ bei der Eisenbahnverwaltung. In der zum Eisenbahnverkehrsbeginn Polen gehörigen Bahnverwaltung Glogau werden der Reichs- und Reichs- und Reichs-Verordnungen über Veranlassungen von Bahnmaterial, wie sie in anderen Bezirken konstatiert wurden, vorgenommen. Es ist festgestellt worden, daß der Breslauer Altkarrierenführer Friedberg auch in Glogau sein Unwesen getrieben und sich dort große Mengen Bahnmaterial zu verschaffen gewußt hat. Eine ganze Anzahl Wagons, die mit Eisenteilen beladen waren, ist verbrannt worden. Gegen den mitgeschuldigen Materialverwalter schieds das Disziplinverfahren.

Die neueste Verwirklichung aus Südwestafrika besteht: Gefallen: Geheimer Rat aus Rittmohr; Reiter Schüller aus Steina; Bernubel; Reiter Schulz aus Ruitzheim, Reiter Müller aus Fürtunen.

## Bur Fleischnot.

Der Pferdefleisch- und Hundfleischkonsum steigt auch in Chemnitz unter der Einwirkung der ungemein gestiegenen Fleischpreise immer mehr. So wurden im Monat Oktober 90 Pferde und 29 Hunde auf dem Schlachthof geschlachtet, das heißt gegen den gleichen Monat des Vorjahres 19 Pferde und 40 Hunde mehr. Dabei ist zu bedenken, daß auch das Pferdefleisch und das Hundfleisch teurer geworden ist. Ferner erscheinen in der Statistik auch die Hunde nicht, die nicht auf dem Schlachthof sondern im heimischen Tierleben schlachten, um als Fleischnahrung auf dem Tisch der Armen zu erscheinen. Auch werden von den Vermittlern Katzen um die Ecke und auf den Tisch gebracht. Das fehlt die Statistik nicht, ist aber offenes Geheimnis. Im Oktober 1905 wurden auch 418 Rinder, 13 Ziegen und 288 Schweine weniger, dagegen 92 Rinder und 528 Schafe mehr geschlachtet, als im gleichen Monat des Vorjahres. Ferner wurden 11.077,25 Kilogramm Fleisch weniger von auswärts eingeführt als im Oktober 1904.

## Ausland.

Oesterreich. Der Obstruktion der Eisenbahner haben sich nun auch die in Wien wohnenden Arbeiter der Südbahn angeschlossen. Sie erklärten in einer Demonstration nach abgehaltenem Versammlung einmütig den Anschluß an die Obstruktion der Staatsbahnenbestimmungen mit Rücksicht auf den Freitag früh an. Das österreichische Eisenbahnministerium kündigte ein Einigungsangebot an die Lohnverweigernden an, unter der Voraussetzung, daß der ordnungsmäßige Dienst sobald wieder aufgenommen werde.

Durch die Eisenbahnerobstruktion leidet auch die Ausfuhr von Glaswaren nach Deutschland. Das Prager Arbeiterblatt veröffentlicht eine Zuschrift von Genossen aus dem Prager Kohlenrevier, daß die ganze Bergarbeiterchaft auf dem Reichen wartet, um den Betrieb auf allen Bergwerken zum Stillstand zu bringen.

Ungarn. Rubeleien „bügelfreier“ Studenten. Der Rektor der Budapest-Universität, Dr. Lang, ehemaliger Finanzminister unter dem Kabinett Tisza, wurde von einer Anzahl Studenten deshalb lässlich insuliert, weil er das Verhalten der Studenten, die sozialistische Studentenchaft von der Budapest-Universität auszuweisen, zurückgewiesen hatte. Lang wurde von den Studenten beschimpft, die beiden juchten den Rektor an, schlagen ihn den Hut vom Kopfe und inhalieren ihn noch in anderer Weise. Polizei mußte herbeigeholt werden, um den Rektor aus seiner bedrängten Lage zu befreien. Die Kravalle nahmen auch dann noch ihren Fortgang.

Frankreich. Der Kriegsminister Bertolozzi hat seine Demission eingereicht. — Die Lage des Ministeriums Rouvier wird immer kritischer.

## Bur Revolution in Rußland.

Die erste sozialdemokratische Zeitung ist am Donnerstag in Petersburg unter dem Titel „Novaja Schina“ (Neues Leben) erschienen. Die Redaktion soll in enger Verbindung mit Maxim Gorki stehen haben. Die sozialdemokratische Partei vertritt sich in der neuen Zeitung ihr Programm, das sich im allgemeinen dem früheren Programm der deutschen Sozialdemokratie anschließt.

Die erste Nummer der Zeitung war kaum erschienen, als sie auch schon von der Zensur konfisziert wurde. Alles Gezebe über Pressefreiheit unter Witz und Witz, stellt sich eben als bloßer Schwindel heraus, die Zensurwelt arbeitet weiter gegen den Redakteur des Blattes wurde Extraktanz gestellt.

Ueber die Vorgänge in Kowno, von denen wir gestern unter Beibehaltung ausführlicher berichtet, liegen noch keine zuverlässigen Nachrichten vor. Die russischen Offiziere suchen natürlich die Schwere der Ereignisse in ihren Reihen abzuschießen, und die Laten der meuternden Truppen in gefährlicher Weise zu schüren.

Privatmeldungen aus Petersburg bezeugen als Ursache der Matrosenrevolten in Kronstadt die scheinbare Verhandlung, welche die Matrosen gegen die Zensur erließen. Die Matrosen verlangen die Verabschiedung ihrer Dienstadt von ihnen auf fünf Jahre, einen monatlichen Lohn von acht Mark, genügende Nahrung und entsprechende Kleidung, die Erlaubnis, politische Versammlungen abzuhalten sowie bessere Behandlung seitens der Offiziere.

In Warschau wurden durch einen Bombenwurf der Postmeister schwer und ein Oberpostmann leicht verwundet. Drei Schutzleute blieben tot. Der Täter, ein zwölfjähriger Knabe, entkam.

## Zus den Stadtbewerben.

Am 10. November. (Sta. Ber.) Stadtbewerben. In der letzten Sitzung der Stadtbewerben wurden wieder mehrere Entlassungen von Stadtbewerben erteilt. Die Abrechnung der Stadtbewerben hat einen Ueberschuß von 187 600 Mk. ergeben. Beschlossen wurde die Einführung der elektrischen Beleuchtung im hiesigen Krankenhaus; doch soll darin nur das Nötigste durchgeführt werden. Ebenso sollen nach und nach elektrisch betriebene Apparate angeschafft werden. Die zuerst entlassenen Kosten betragen etwa 3300 Mk. ohne die Apparate. Am Abendigen (Kursung nach dem Reumark) soll die Treppenanlage beschleunigt und neues Material gelegt werden. Die Kosten betragen 500 Mk. Die Stadtbewerben, damit in die aus der Stadtbewerben geleistet werden kann. Dem Anschlag wird zugestimmt, die Stadt hat dadurch auch einen Vorteil. Nach vielen anderen Sachen wird nach der Preis für elektrische Licht- und Kraftanlagen vom hiesigen Elektricitätsamt heruntergesetzt in Form einer prozentualen Ermäßigung von 5 bis 20 Prozent, je nach den entnommenen Kilowattstunden. Die gesamte Sitzung wurde vertagt.

Am 10. November. Sozialdemokratischer Verein. In der Versammlung am Dienstag gab Genosse Poppold den Bericht vom Beschlusse. Ueber die Anstellung der Stadtbewerben erlangten die hiesigen Stadtbewerben, die die Beschlüsse mit der Anstellung, die die Stadtbewerben einmütig einverstanden. Der zweite Punkt: Die Vorgänge im Vorwärts, wurde zurückgestellt bis zur Entscheidung der in dieser Beziehung erlangten schriftlichen Auseinandersetzung. Genosse Otto gab dann den Bescheid. Versammlung sind im letzten Quartal 887 Mk. an die Hauptkasse abgeführt als Markt. Die Reuektionen bestätigen die Möglichkeit der Stadtbewerben, die sich ein längeres Diskussionsstück, bei der es sich um Unterstellungen zu handelt. Es wird werden die Stadtbewerben in die Stadtbewerben und die Stadtbewerben dazu verhandelt. Genoss wird aufmerksam gemacht auf das am Sonntag, den 12. des Monats, stattfindende Versammlung, das in Kronstadt und Lang besteht. Danach folgt die Entscheidung der Stadtbewerben.

Am 10. November. Sozialdemokratischer Verein. In der Versammlung am Dienstag gab Genosse Poppold den Bericht vom Beschlusse. Ueber die Anstellung der Stadtbewerben erlangten die hiesigen Stadtbewerben, die die Beschlüsse mit der Anstellung, die die Stadtbewerben einmütig einverstanden. Der zweite Punkt: Die Vorgänge im Vorwärts, wurde zurückgestellt bis zur Entscheidung der in dieser Beziehung erlangten schriftlichen Auseinandersetzung. Genosse Otto gab dann den Bescheid. Versammlung sind im letzten Quartal 887 Mk. an die Hauptkasse abgeführt als Markt. Die Reuektionen bestätigen die Möglichkeit der Stadtbewerben, die sich ein längeres Diskussionsstück, bei der es sich um Unterstellungen zu handelt. Es wird werden die Stadtbewerben in die Stadtbewerben und die Stadtbewerben dazu verhandelt. Genoss wird aufmerksam gemacht auf das am Sonntag, den 12. des Monats, stattfindende Versammlung, das in Kronstadt und Lang besteht. Danach folgt die Entscheidung der Stadtbewerben.

Am 10. November. Sozialdemokratischer Verein. In der Versammlung am Dienstag gab Genosse Poppold den Bericht vom Beschlusse. Ueber die Anstellung der Stadtbewerben erlangten die hiesigen Stadtbewerben, die die Beschlüsse mit der Anstellung, die die Stadtbewerben einmütig einverstanden. Der zweite Punkt: Die Vorgänge im Vorwärts, wurde zurückgestellt bis zur Entscheidung der in dieser Beziehung erlangten schriftlichen Auseinandersetzung. Genosse Otto gab dann den Bescheid. Versammlung sind im letzten Quartal 887 Mk. an die Hauptkasse abgeführt als Markt. Die Reuektionen bestätigen die Möglichkeit der Stadtbewerben, die sich ein längeres Diskussionsstück, bei der es sich um Unterstellungen zu handelt. Es wird werden die Stadtbewerben in die Stadtbewerben und die Stadtbewerben dazu verhandelt. Genoss wird aufmerksam gemacht auf das am Sonntag, den 12. des Monats, stattfindende Versammlung, das in Kronstadt und Lang besteht. Danach folgt die Entscheidung der Stadtbewerben.

Am 10. November. Sozialdemokratischer Verein. In der Versammlung am Dienstag gab Genosse Poppold den Bericht vom Beschlusse. Ueber die Anstellung der Stadtbewerben erlangten die hiesigen Stadtbewerben, die die Beschlüsse mit der Anstellung, die die Stadtbewerben einmütig einverstanden. Der zweite Punkt: Die Vorgänge im Vorwärts, wurde zurückgestellt bis zur Entscheidung der in dieser Beziehung erlangten schriftlichen Auseinandersetzung. Genosse Otto gab dann den Bescheid. Versammlung sind im letzten Quartal 887 Mk. an die Hauptkasse abgeführt als Markt. Die Reuektionen bestätigen die Möglichkeit der Stadtbewerben, die sich ein längeres Diskussionsstück, bei der es sich um Unterstellungen zu handelt. Es wird werden die Stadtbewerben in die Stadtbewerben und die Stadtbewerben dazu verhandelt. Genoss wird aufmerksam gemacht auf das am Sonntag, den 12. des Monats, stattfindende Versammlung, das in Kronstadt und Lang besteht. Danach folgt die Entscheidung der Stadtbewerben.

Am 10. November. Sozialdemokratischer Verein. In der Versammlung am Dienstag gab Genosse Poppold den Bericht vom Beschlusse. Ueber die Anstellung der Stadtbewerben erlangten die hiesigen Stadtbewerben, die die Beschlüsse mit der Anstellung, die die Stadtbewerben einmütig einverstanden. Der zweite Punkt: Die Vorgänge im Vorwärts, wurde zurückgestellt bis zur Entscheidung der in dieser Beziehung erlangten schriftlichen Auseinandersetzung. Genosse Otto gab dann den Bescheid. Versammlung sind im letzten Quartal 887 Mk. an die Hauptkasse abgeführt als Markt. Die Reuektionen bestätigen die Möglichkeit der Stadtbewerben, die sich ein längeres Diskussionsstück, bei der es sich um Unterstellungen zu handelt. Es wird werden die Stadtbewerben in die Stadtbewerben und die Stadtbewerben dazu verhandelt. Genoss wird aufmerksam gemacht auf das am Sonntag, den 12. des Monats, stattfindende Versammlung, das in Kronstadt und Lang besteht. Danach folgt die Entscheidung der Stadtbewerben.

Am 10. November. Sozialdemokratischer Verein. In der Versammlung am Dienstag gab Genosse Poppold den Bericht vom Beschlusse. Ueber die Anstellung der Stadtbewerben erlangten die hiesigen Stadtbewerben, die die Beschlüsse mit der Anstellung, die die Stadtbewerben einmütig einverstanden. Der zweite Punkt: Die Vorgänge im Vorwärts, wurde zurückgestellt bis zur Entscheidung der in dieser Beziehung erlangten schriftlichen Auseinandersetzung. Genosse Otto gab dann den Bescheid. Versammlung sind im letzten Quartal 887 Mk. an die Hauptkasse abgeführt als Markt. Die Reuektionen bestätigen die Möglichkeit der Stadtbewerben, die sich ein längeres Diskussionsstück, bei der es sich um Unterstellungen zu handelt. Es wird werden die Stadtbewerben in die Stadtbewerben und die Stadtbewerben dazu verhandelt. Genoss wird aufmerksam gemacht auf das am Sonntag, den 12. des Monats, stattfindende Versammlung, das in Kronstadt und Lang besteht. Danach folgt die Entscheidung der Stadtbewerben.

Am 10. November. Sozialdemokratischer Verein. In der Versammlung am Dienstag gab Genosse Poppold den Bericht vom Beschlusse. Ueber die Anstellung der Stadtbewerben erlangten die hiesigen Stadtbewerben, die die Beschlüsse mit der Anstellung, die die Stadtbewerben einmütig einverstanden. Der zweite Punkt: Die Vorgänge im Vorwärts, wurde zurückgestellt bis zur Entscheidung der in dieser Beziehung erlangten schriftlichen Auseinandersetzung. Genosse Otto gab dann den Bescheid. Versammlung sind im letzten Quartal 887 Mk. an die Hauptkasse abgeführt als Markt. Die Reuektionen bestätigen die Möglichkeit der Stadtbewerben, die sich ein längeres Diskussionsstück, bei der es sich um Unterstellungen zu handelt. Es wird werden die Stadtbewerben in die Stadtbewerben und die Stadtbewerben dazu verhandelt. Genoss wird aufmerksam gemacht auf das am Sonntag, den 12. des Monats, stattfindende Versammlung, das in Kronstadt und Lang besteht. Danach folgt die Entscheidung der Stadtbewerben.

Am 10. November. Sozialdemokratischer Verein. In der Versammlung am Dienstag gab Genosse Poppold den Bericht vom Beschlusse. Ueber die Anstellung der Stadtbewerben erlangten die hiesigen Stadtbewerben, die die Beschlüsse mit der Anstellung, die die Stadtbewerben einmütig einverstanden. Der zweite Punkt: Die Vorgänge im Vorwärts, wurde zurückgestellt bis zur Entscheidung der in dieser Beziehung erlangten schriftlichen Auseinandersetzung. Genosse Otto gab dann den Bescheid. Versammlung sind im letzten Quartal 887 Mk. an die Hauptkasse abgeführt als Markt. Die Reuektionen bestätigen die Möglichkeit der Stadtbewerben, die sich ein längeres Diskussionsstück, bei der es sich um Unterstellungen zu handelt. Es wird werden die Stadtbewerben in die Stadtbewerben und die Stadtbewerben dazu verhandelt. Genoss wird aufmerksam gemacht auf das am Sonntag, den 12. des Monats, stattfindende Versammlung, das in Kronstadt und Lang besteht. Danach folgt die Entscheidung der Stadtbewerben.

Am 10. November. Sozialdemokratischer Verein. In der Versammlung am Dienstag gab Genosse Poppold den Bericht vom Beschlusse. Ueber die Anstellung der Stadtbewerben erlangten die hiesigen Stadtbewerben, die die Beschlüsse mit der Anstellung, die die Stadtbewerben einmütig einverstanden. Der zweite Punkt: Die Vorgänge im Vorwärts, wurde zurückgestellt bis zur Entscheidung der in dieser Beziehung erlangten schriftlichen Auseinandersetzung. Genosse Otto gab dann den Bescheid. Versammlung sind im letzten Quartal 887 Mk. an die Hauptkasse abgeführt als Markt. Die Reuektionen bestätigen die Möglichkeit der Stadtbewerben, die sich ein längeres Diskussionsstück, bei der es sich um Unterstellungen zu handelt. Es wird werden die Stadtbewerben in die Stadtbewerben und die Stadtbewerben dazu verhandelt. Genoss wird aufmerksam gemacht auf das am Sonntag, den 12. des Monats, stattfindende Versammlung, das in Kronstadt und Lang besteht. Danach folgt die Entscheidung der Stadtbewerben.

Am 10. November. Sozialdemokratischer Verein. In der Versammlung am Dienstag gab Genosse Poppold den Bericht vom Beschlusse. Ueber die Anstellung der Stadtbewerben erlangten die hiesigen Stadtbewerben, die die Beschlüsse mit der Anstellung, die die Stadtbewerben einmütig einverstanden. Der zweite Punkt: Die Vorgänge im Vorwärts, wurde zurückgestellt bis zur Entscheidung der in dieser Beziehung erlangten schriftlichen Auseinandersetzung. Genosse Otto gab dann den Bescheid. Versammlung sind im letzten Quartal 887 Mk. an die Hauptkasse abgeführt als Markt. Die Reuektionen bestätigen die Möglichkeit der Stadtbewerben, die sich ein längeres Diskussionsstück, bei der es sich um Unterstellungen zu handelt. Es wird werden die Stadtbewerben in die Stadtbewerben und die Stadtbewerben dazu verhandelt. Genoss wird aufmerksam gemacht auf das am Sonntag, den 12. des Monats, stattfindende Versammlung, das in Kronstadt und Lang besteht. Danach folgt die Entscheidung der Stadtbewerben.

Am 10. November. Sozialdemokratischer Verein. In der Versammlung am Dienstag gab Genosse Poppold den Bericht vom Beschlusse. Ueber die Anstellung der Stadtbewerben erlangten die hiesigen Stadtbewerben, die die Beschlüsse mit der Anstellung, die die Stadtbewerben einmütig einverstanden. Der zweite Punkt: Die Vorgänge im Vorwärts, wurde zurückgestellt bis zur Entscheidung der in dieser Beziehung erlangten schriftlichen Auseinandersetzung. Genosse Otto gab dann den Bescheid. Versammlung sind im letzten Quartal 887 Mk. an die Hauptkasse abgeführt als Markt. Die Reuektionen bestätigen die Möglichkeit der Stadtbewerben, die sich ein längeres Diskussionsstück, bei der es sich um Unterstellungen zu handelt. Es wird werden die Stadtbewerben in die Stadtbewerben und die Stadtbewerben dazu verhandelt. Genoss wird aufmerksam gemacht auf das am Sonntag, den 12. des Monats, stattfindende Versammlung, das in Kronstadt und Lang besteht. Danach folgt die Entscheidung der Stadtbewerben.

Am 10. November. Sozialdemokratischer Verein. In der Versammlung am Dienstag gab Genosse Poppold den Bericht vom Beschlusse. Ueber die Anstellung der Stadtbewerben erlangten die hiesigen Stadtbewerben, die die Beschlüsse mit der Anstellung, die die Stadtbewerben einmütig einverstanden. Der zweite Punkt: Die Vorgänge im Vorwärts, wurde zurückgestellt bis zur Entscheidung der in dieser Beziehung erlangten schriftlichen Auseinandersetzung. Genosse Otto gab dann den Bescheid. Versammlung sind im letzten Quartal 887 Mk. an die Hauptkasse abgeführt als Markt. Die Reuektionen bestätigen die Möglichkeit der Stadtbewerben, die sich ein längeres Diskussionsstück, bei der es sich um Unterstellungen zu handelt. Es wird werden die Stadtbewerben in die Stadtbewerben und die Stadtbewerben dazu verhandelt. Genoss wird aufmerksam gemacht auf das am Sonntag, den 12. des Monats, stattfindende Versammlung, das in Kronstadt und Lang besteht. Danach folgt die Entscheidung der Stadtbewerben.

Am 10. November. Sozialdemokratischer Verein. In der Versammlung am Dienstag gab Genosse Poppold den Bericht vom Beschlusse. Ueber die Anstellung der Stadtbewerben erlangten die hiesigen Stadtbewerben, die die Beschlüsse mit der Anstellung, die die Stadtbewerben einmütig einverstanden. Der zweite Punkt: Die Vorgänge im Vorwärts, wurde zurückgestellt bis zur Entscheidung der in dieser Beziehung erlangten schriftlichen Auseinandersetzung. Genosse Otto gab dann den Bescheid. Versammlung sind im letzten Quartal 887 Mk. an die Hauptkasse abgeführt als Markt. Die Reuektionen bestätigen die Möglichkeit der Stadtbewerben, die sich ein längeres Diskussionsstück, bei der es sich um Unterstellungen zu handelt. Es wird werden die Stadtbewerben in die Stadtbewerben und die Stadtbewerben dazu verhandelt. Genoss wird aufmerksam gemacht auf das am Sonntag, den 12. des Monats, stattfindende Versammlung, das in Kronstadt und Lang besteht. Danach folgt die Entscheidung der Stadtbewerben.

Am 10. November. Sozialdemokratischer Verein. In der Versammlung am Dienstag gab Genosse Poppold den Bericht vom Beschlusse. Ueber die Anstellung der Stadtbewerben erlangten die hiesigen Stadtbewerben, die die Beschlüsse mit der Anstellung, die die Stadtbewerben einmütig einverstanden. Der zweite Punkt: Die Vorgänge im Vorwärts, wurde zurückgestellt bis zur Entscheidung der in dieser Beziehung erlangten schriftlichen Auseinandersetzung. Genosse Otto gab dann den Bescheid. Versammlung sind im letzten Quartal 887 Mk. an die Hauptkasse abgeführt als Markt. Die Reuektionen bestätigen die Möglichkeit der Stadtbewerben, die sich ein längeres Diskussionsstück, bei der es sich um Unterstellungen zu handelt. Es wird werden die Stadtbewerben in die Stadtbewerben und die Stadtbewerben dazu verhandelt. Genoss wird aufmerksam gemacht auf das am Sonntag, den 12. des Monats, stattfindende Versammlung, das in Kronstadt und Lang besteht. Danach folgt die Entscheidung der Stadtbewerben.

Am 10. November. Sozialdemokratischer Verein. In der Versammlung am Dienstag gab Genosse Poppold den Bericht vom Beschlusse. Ueber die Anstellung der Stadtbewerben erlangten die hiesigen Stadtbewerben, die die Beschlüsse mit der Anstellung, die die Stadtbewerben einmütig einverstanden. Der zweite Punkt: Die Vorgänge im Vorwärts, wurde zurückgestellt bis zur Entscheidung der in dieser Beziehung erlangten schriftlichen Auseinandersetzung. Genosse Otto gab dann den Bescheid. Versammlung sind im letzten Quartal 887 Mk. an die Hauptkasse abgeführt als Markt. Die Reuektionen bestätigen die Möglichkeit der Stadtbewerben, die sich ein längeres Diskussionsstück, bei der es sich um Unterstellungen zu handelt. Es wird werden die Stadtbewerben in die Stadtbewerben und die Stadtbewerben dazu verhandelt. Genoss wird aufmerksam gemacht auf das am Sonntag, den 12. des Monats, stattfindende Versammlung, das in Kronstadt und Lang besteht. Danach folgt die Entscheidung der Stadtbewerben.

Am 10. November. Sozialdemokratischer Verein. In der Versammlung am Dienstag gab Genosse Poppold den Bericht vom Beschlusse. Ueber die Anstellung der Stadtbewerben erlangten die hiesigen Stadtbewerben, die die Beschlüsse mit der Anstellung, die die Stadtbewerben einmütig einverstanden. Der zweite Punkt: Die Vorgänge im Vorwärts, wurde zurückgestellt bis zur Entscheidung der in dieser Beziehung erlangten schriftlichen Auseinandersetzung. Genosse Otto gab dann den Bescheid. Versammlung sind im letzten Quartal 887 Mk. an die Hauptkasse abgeführt als Markt. Die Reuektionen bestätigen die Möglichkeit der Stadtbewerben, die sich ein längeres Diskussionsstück, bei der es sich um Unterstellungen zu handelt. Es wird werden die Stadtbewerben in die Stadtbewerben und die Stadtbewerben dazu verhandelt. Genoss wird aufmerksam gemacht auf das am Sonntag, den 12. des Monats, stattfindende Versammlung, das in Kronstadt und Lang besteht. Danach folgt die Entscheidung der Stadtbewerben.

Am 10. November. Sozialdemokratischer Verein. In der Versammlung am Dienstag gab Genosse Poppold den Bericht vom Beschlusse. Ueber die Anstellung der Stadtbewerben erlangten die hiesigen Stadtbewerben, die die Beschlüsse mit der Anstellung, die die Stadtbewerben einmütig einverstanden. Der zweite Punkt: Die Vorgänge im Vorwärts, wurde zurückgestellt bis zur Entscheidung der in dieser Beziehung erlangten schriftlichen Auseinandersetzung. Genosse Otto gab dann den Bescheid. Versammlung sind im letzten Quartal 887 Mk. an die Hauptkasse abgeführt als Markt. Die Reuektionen bestätigen die Möglichkeit der Stadtbewerben, die sich ein längeres Diskussionsstück, bei der es sich um Unterstellungen zu handelt. Es wird werden die Stadtbewerben in die Stadtbewerben und die Stadtbewerben dazu verhandelt. Genoss wird aufmerksam gemacht auf das am Sonntag, den 12. des Monats, stattfindende Versammlung, das in Kronstadt und Lang besteht. Danach folgt die Entscheidung der Stadtbewerben.

Am 10. November. Sozialdemokratischer Verein. In der Versammlung am Dienstag gab Genosse Poppold den Bericht vom Beschlusse. Ueber die Anstellung der Stadtbewerben erlangten die hiesigen Stadtbewerben, die die Beschlüsse mit der Anstellung, die die Stadtbewerben einmütig einverstanden. Der zweite Punkt: Die Vorgänge im Vorwärts, wurde zurückgestellt bis zur Entscheidung der in dieser Beziehung erlangten schriftlichen Auseinandersetzung. Genosse Otto gab dann den Bescheid. Versammlung sind im letzten Quartal 887 Mk. an die Hauptkasse abgeführt als Markt. Die Reuektionen bestätigen die Möglichkeit der Stadtbewerben, die sich ein längeres Diskussionsstück, bei der es sich um Unterstellungen zu handelt. Es wird werden die Stadtbewerben in die Stadtbewerben und die Stadtbewerben dazu verhandelt. Genoss wird aufmerksam gemacht auf das am Sonntag, den 12. des Monats, stattfindende Versammlung, das in Kronstadt und Lang besteht. Danach folgt die Entscheidung der Stadtbewerben.

Am 10. November. Sozialdemokratischer Verein. In der Versammlung am Dienstag gab Genosse Poppold den Bericht vom Beschlusse. Ueber die Anstellung der Stadtbewerben erlangten die hiesigen Stadtbewerben, die die Beschlüsse mit der Anstellung, die die Stadtbewerben einmütig einverstanden. Der zweite Punkt: Die Vorgänge im Vorwärts, wurde zurückgestellt bis zur Entscheidung der in dieser Beziehung erlangten schriftlichen Auseinandersetzung. Genosse Otto gab dann den Bescheid. Versammlung sind im letzten Quartal 887 Mk. an die Hauptkasse abgeführt als Markt. Die Reuektionen bestätigen die Möglichkeit der Stadtbewerben, die sich ein längeres Diskussionsstück, bei der es sich um Unterstellungen zu handelt. Es wird werden die Stadtbewerben in die Stadtbewerben und die Stadtbewerben dazu verhandelt. Genoss wird aufmerksam gemacht auf das am Sonntag, den 12. des Monats, stattfindende Versammlung, das in Kronstadt und Lang besteht. Danach folgt die Entscheidung der Stadtbewerben.



# Auf Abzahlung!

- Winter-Paletots . . . 4 Mk. Anzahlung.
- Winter-Joppen . . . 2 Mk. Anzahlung.
- Winter-Anzüge . . . 5 Mk. Anzahlung.
- Knaben-Anzüge . . . 1 Mk. Anzahlung.

# Paul Sommer

14 Leipzigerstrasse 14,  
1. und 2. Etage.  
10 Minuten vom Bahnhof entfernt.

Möbel, Spiegel, Polsterwaren, Uhren, Federbetten, Kleiderstoffe, Damen-Konfektion, Teppiche, Tischdecken, Gardinen, Portiären.

## Zu der Strafsache

gegen den Reichstagsabgeordneten, Redakteur und Schriftsteller **Frits Wilhelm Otto Kumer** in Evidenz bei Berlin, geboren am 15. September 1880 in Alt-Sandeburg, Kreis Niederbarnim, evangelisch.

Wegen öffentlicher Beleidigung hat die erste Strafkammer des Königl. Reichsgerichts in Halle a. S. am 26. Juni 1905 für Recht erkannt: Der Angeklagte, Reichstagsabgeordneter, Redakteur und Schriftsteller **Frits Wilhelm Otto Kumer** ist der öffentlichen Beleidigung von Mitgliedern des ehemaligen deutschen Reichstages schuldig und wird deshalb unter Auflegung der Kosten des Verfahrens zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten verurteilt.

Dem Königlich Preussischen Rechtsanwältler wird die Befugnis zugewiesen, den entscheidenden Teil des Urteils je einmal im „**Reichsanwältler**“, „**Wiltmarschenblatt**“, im „**Vorwärts**“ und im „**Soldaten Volksblatt**“ binnen vier Wochen nach Zustellung einer Ausfertigung des rechtskräftigen Urteils auf Kosten des Angeklagten bekannt zu machen.

Halle a. S., den 10. November 1905.  
**Der Erste Staatsanwalt.**

## Winter-Überzieher

- 25, 30-50 Mark, **Regen-Pelerinen**
- 12-20 Mark, **Winter-Joppen**
- 10-30 Mark, **hochelegante, e-lke Sachen, von Massenfertigung nicht zu unterscheiden.**

**Otto Knoll,**  
obere Leipzigerstrasse 26.

## Arbeiter-Schule u. -Stiefeln

nach militärischer Art sehr dauerhaft, gearbeitet, empfiehlt billig  
**J. Sternlicht,** Markt 11.

So lange Vorrat!

So lange Vorrat!

# Billige Schuhwaren.

- |  |                 |  |                 |
|--|-----------------|--|-----------------|
| Herren-Schnürstiefel, echt Vorkalf, gute Form        | 6 <sup>45</sup> | Damen-Schnürstiefel, echt Vorkalf, elegante Form             | 5 <sup>30</sup> |
| Herren-Schnallenstiefel, echt Vorkalf                | 7 <sup>95</sup> | Damen-Knopfstiefel, echt Vorkalf, elegante Form              | 6 <sup>45</sup> |
| Herren-Zugstiefel, echt Vorkalf                      | 7 <sup>45</sup> | Damen-Wichleder-Schnürstiefel, harter Winterstiefel          | 4 <sup>25</sup> |
| Herren-Wichleder-Zugstiefel, sehr haltbar            | 3 <sup>30</sup> | Damen-Lederschuhe, rot u. schwarz, warm gefüttert mit Bonpon | 2 <sup>00</sup> |
| Herren-Schnallenstiefel                              | 4 <sup>75</sup> | Damen-Spangenschuhe, schwarz mit Absatz                      | 1 <sup>95</sup> |
| Herren-Filz-Schnallenstiefel, warm und bequem        | 2 <sup>10</sup> | Damen-Moltonschuhe mit Absatz, warm gefüttert                | 2 <sup>10</sup> |
| Herren-Filzschuhe mit harter Sohle                   | 1 <sup>10</sup> | Damen-Tuchschuhe mit Filz gefüttert                          | 1 <sup>10</sup> |
| Herren-Wichleder-Schnürstiefel, harter Winterstiefel | 3 <sup>95</sup> | Damen-Filz-Schnallenstiefel, warm und bequem                 | 1 <sup>75</sup> |
| Herren-Schaftstiefel, harter Winterstiefel           | 5 <sup>75</sup> | Knaben- und Mädchen-Hausschuhe warm gefüttert                | 42 Pf.          |

## Gum-Wat schwarz Däcke 15 Pf.

Knaben- u. Mädchen-Rossleder-genagelte Schnür- u. Knopfstiefel	22/24	25/26	27/30	31/35
	1.75	2.20	2.85	3.25

# Leopold Nussbaum

Hamburger Engros-Lager Fernruf 378 G. m. b. H.

Gr. Ulrichstr. 60/61 Halle a. S. Barfüsserstr. 3/5.

Trotz billiger Preise doppelte Rabattmarken.

## Englisch. Hof.

Sonntag den 12. November:  
**Unterhaltungs-Abend**  
unter tätiger Mitwirkung des **Soydewitz-Quartette.**  
Dazu ladet freundlich ein  
**Franz Pirochky.**

## Restaurant Eilgut,

Poststrasse 46.  
Sonntag den 12. November  
**Familienabend.**  
Für Unterhaltung ist gesorgt.  
Es ladet freundlich ein  
**Wilhelm Stiene u. Frau.**

## Zur Wolfsschlucht,

Breiterstr. 23, Ecke Wolfstr.  
Sonntag, 12. ds., nachm. 5 Uhr:  
**Preis-Skaten.**  
**Frits Schumann.**

## Triumph-Automat.

Guter Bedarf unter 50 Delikatess-Schnittchen. — Gutzehnte Biere vom Hof — ff. Weine und Liköre. Schokolade, Kaffee, Bouillon, Glühwein, Orng u. Bunja. Sonnabend und Sonntag: Dohenschwanz- und Greislinge.

## C. Krämers Restaurant

Reichstr. 68.  
Sonntag den 12. November  
**Speck-Ruchen,**  
— eine gute Tasse Kaffee, — helle und dunkle Biere.  
Dochschunaboll C. Krämers.

## Plisseel

hoch und flach gebrannt. Lesebe, Kl. Ulrichstr. 28. Röhrenmaschinen-Gesellschaft. Sept. 1904. Tel. 304.

## Frühstück

frei ins Haus liefert prompt  
**Herolds Bäckerol, Bräderstr. 15.**

## Nähmaschinen

von 55 Mk. an  
**Gust. Lorche**  
Kl. Ulrichstr. 33.

Reparaturen an Näh- u. Dringmaschinen, Fahrrädern gut u. billig. Telefon 304.

## Plisseel-Brennerei.

Schirmfabrik **J. B. Heinzel,** Halle a. S., Seitzigerstr. 28. Größtes Lager

## Regenschirme

ein. Fabrikate, dauerh. Schirmbezüge in 1 Std. repar. a. Bunja frei.

## Zeit! Zeit! Panorama

Brause 2/3 part. Diese Woche, vom 12.-18. November: **Mist. Miramar. Venezia.** Für Mitglieder und deren Angehörige von Sonnabend bis Freitag. Sold 15 Pf., in dessen Verkaufsstellen zu haben.

21

Eingetroffen sind **Winter-Neuheiten** moderner eleganter **Anzug- und Paletot-Stoffe.**

Spezialität:  
Anzüge nach Mass von **29** Mk. an.  
Hosen 7.50.

**G. Paul,**  
feine Herrenschneiderei,  
Gr. Ulrichstrasse 21, I,  
Solteneingang.

**Aufsichts-Postkarten** empfehl. Die Postkartenhandl. Sonntag und für die folgende Woche: August Gräß. — Druck der Deutschen Buchdruckerei (G. m. b. H.) Halle a. S.

Allgemeine Kranken- und Sterb-Zeichnkasse Weissen. Verwaltungsstelle Witterfeld.  
Sonntag 12. November nach 3 Uhr im Restaurant „Gohenzollern“ öffentl. Krankentaffeln-Versammlung.  
Referent: H. Weisse, Halle.  
Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gemacht  
Um zahlreiches Erscheinen erucht **Der Vorstand.**

## Weissenfels.

Dienstag de 14. November abends 8 Uhr im Restaurant „Stadt Raumburg“ öffentliche Volksversammlung.

Tagesordnung: Ueber die Pflicht, politischen Akt zu beweisen. Referent: Reichstagsabgeordneter **Franz Dörfner** — Freie Diskussion.  
Zahlreiches Beiseh sehr entgegen **Der Einrufer.**

## Denner's Restaurant, strasse 19.

Sonabend den 11. November  
**Grosses Skat-Turnier.**  
Anfang 8 Uhr.  
Einfach 1 Mark. **Vorstellung findet sofort statt.**  
Zum Ausicht kommt H. Gohenzollern Bier.

**Modes!** Güte ganzer die und billig von 50 Pf. an  
C. Lassar. Merseburgerstr. 8, I.  
Alle Zugartikel billig gr. Auswahl

**Kanonöfen, Ofenrohre** in großer Auswahl verkauft billig  
J. Sternlicht, Markt 11.



nicht als strafbar angerechnet werden dürfen, wenn sie bis auf weiteres ihre Kinder dem Unterricht bei den hiesigen Schulen fernhalten. Der Eltern ist es nötig, dass alle Eltern ihre Kinder bei dem Direktor der Schule anbringen.

**Tagesordnung für die Stadtverordneten-Sitzung.**  
Montag den 13. November 1905, nachm. 5 Uhr.  
Öffentliche Sitzung

- 1. Entlassung der Bauführer-Rechnung für 1902.
- 2. Anerkennung des Leseprinzips für den zwischen Viktoria- und Kaiserplatz belegenen Teil der Viktoriastraße.
- 3. Petition, betreffend den Ausbau der Viktoriastraße.
- 4. Bemerkung der Kriminalpolizei.
- 5. Beibehaltung eines Harmoniums nebst Zubehör für die Aula der Hochschule in der Leitzstraße.
- 6. Gründung neuer Schreibrufen an der Leitzstraße.
- 7. Aufwandsrechnung für einen Teil des Königsberges.
- 8. Freilegung einer andern Fuchsjagd für das Grundstück Unterplan Nr. 5.
- 9. Ausbau der Gartenberstraße zwischen Kronprinzen- und Giesestraße.
- 10. Innererliche Aufwandsrechnung für den Lebensversicherung in Ammendorf und Genehmigung eines Abkommens.
- 11. Nachbestätigung für Kapitel XI. E. VIII. 4. — Armenwesen. — Für Ungerechtes.
- 12. Ausschaltung der Brunnen-Sitzung für 1906.
- 13. Petition wegen Regelung des Laßhofsverkehrs in der Scharenstraße.
- 14. Petition wegen Verlegung der Bauerlaubnis in Gasse-Kraußstraße.
- 15. Petition wegen Umliegung und Erweiterung des Kanals in der Reitzstraße.
- 16. Zwei Petitionen wegen Durchbruch der Eisenbahnstraße nach der Reitzstraße.
- 17. Annahme einer Stiftung.
- 18. Angebot, betreffend den Ankauf der Baumannsplantagen in der Trothastraße.
- 19. Freilegung der Gasse für den zwischen der Bergstraße und der Neuen Leipziger Gasse belegenen Teil der Merseburgerstraße.

**Öffentliche Sitzung.**

- 20. Anstellung eines Bureau-Assistenten.
- 21. Verlegung eines Beamten in eine höhere Gehaltsklasse.
- 22. Angebot freiwilliger Beiträge zur Verbreiterung der Leitzstraße.
- 23. Pensionierung eines Gemeinde-Beamten.
- 24. Anstellung eines Polizei-Sergeanten, 1. Befugnis.
- 25. Bestellung der Unteroffiziere des früheren Desinfektors Wagner.
- 26. Genehmigung von Altersunterstützung für einen Schulhausmann.
- 27. Pensionierung eines Polizei-Wachmeisters.
- 28. Regulierung des Gehalts eines Ober-Feuerwahrmannes.
- 29. Weiterbewilligung einer Unterstützung an die Witwe eines Oberlehrers.
- 30. Wahl eines stellvertretenden Vorsitzenden für den 13. Armenbezirk.
- 31. Pensionierung eines Polizei-Sergeanten.
- 32. Wahl eines Armenpflegers für den 8. Armenbezirk.
- 33. Genehmigung von Büren mit Aufwandsrechnung an die Hinterbliebenen eines Polizei-Sergeanten.
- 34. Wahl eines Schießmanns - Stellvertreters für den 2. Bezirk.
- 35. Pensionierung eines Polizei-Sergeanten.

**Der Stadtverordneten-Vorsteher,**  
W. Ditteneberger.

\* Gestorben ist in der städtischen Klinik der am Mittwoch auf dem Hauptbahnhofe verunglückte Bürger Jahnke, der zwischen die Waagen zweier Waggon geraten war und dem der Brustkasten vollständig zerquetscht wurde.

\* Ein Einbruch wurde gestern vormittag in der Baubude an der Ernst Moritz Straße und Kronprinzentrassen-Straße verübt. Aus einem Wirtshaus wurden 20 Gläser Bier, diverses Handwerkzeug und Arbeitskleider entwendet.

\* Aus dem Bureau des Stadt-Theaters. Nachdem sich die Trägerin der Hauptpartie in Humbergstraße Ober Sekretärin über Illen, Fräulein Valentine Saria, bis gestern von ihrer Erkrankung soweit erholte hatte, um die Premiere am Sonntag singen zu können, verschlimmerte sich ihr Zustand heute morgen derart, daß die Oper abermals abgesetzt werden mußte. Für morgen, Sonntag, abend ist nun Richard Wagner's Lohengrin in der schon bekannten Besetzung auf dem Spielplan. Am Nachmittage wird die 12. Aufführung des Schauspielers Die Brüder von St. Bernhard stattfinden. Es gelten hierzu ermäßigte Preise. — Montag, 7 Uhr abends: Gg. von Verdingen. Schülerarten an der Tages- und Abendstunde. Dienstag, abends 7 Uhr: H. Wagner's Siegfried. Am Mittwoch findet die vierte Aufführung von Wittenbourn's Privatdozent statt.

\* Aus dem Bureau des Neuen Theaters. Sonntag, nachmittags 4 Uhr, Aufführung des zu Gunsten der von 60, 40 und 20 Hgr. von der Schloßgasse. Heute, abends 8 Uhr, Doppel-Vorstellung zu einfachem Preise, und zwar zu Wohlthätigkeitszwecken (3 Hgr. von Ernst von Hofe), dem sich das Lustspiel Die große Leidenschaft von Raoul Kernbeiner anschließt. Schöner Abendmahl wird es ermöglichen, daß diese Doppel-Vorstellung doch nicht viel des Besten eines gewöhnlichen Theaterabends überbietet. Am Montag bleibt das Theater einer Vereinstheaterkammer geschlossen. Am Dienstag beginnt der Hien-Bollus mit einer Aufführung von Stügen der Gesellschaft, und hat die Direction, trotz des lebhaften Interesses am Abonnement, entschlossen, auch noch bis Dienstag nachmittags 4 Uhr (als den letzten Termin) Abonnement-Billets für alle 7 Vorstellungen auszugeben. Herr Direktor Maunther hat Herrn Emil Wegstaler, den bekannten und bewährten Hien-Darsteller, eingeladen, in dem vom Neuen Theater arrangierten Hien-Plaus mitzuwirken. Herr Emil Wegstaler hat die Einlösung angenommen. Der Abonnementpreis für alle 7 Vorstellungen wird durch Wegstalers Gastspiel nicht erhöht. Für Nicht-Abonnementen gelten Gastspielpreise.

\* Aus dem Bureau des Apollo-Theaters. Es sei besonders darauf hingewiesen daß die Sonntag-Nachmittags-Vorstellungen eigens für die Kinderwelt arrangiert sind. In der Abendvorstellung treten die gesamten großen Kräfte wie am letzten Sonntag in dem bestmöglichen Spielensemble auf.

\* Aus dem Bureau des Wallfahrt-Theaters. Der letzte Spielplan wird nur noch wenige Tage dauern. Das besondere Interesse erweckt der Hien-Ringkampf. Den Kindern ist morgen (Sonntag) nachmittags 4 Uhr zum letzten Male Gelegenheit geboten, die Dressuren zu bewundern. Es empfiehlt sich, zur Abend-Vorstellung Billets an der Tageskasse zu entnehmen, welche von früh 9 Uhr bis abends 6 Uhr geöffnet ist. \* Besondere Anzeigen. Unsere „Bühnen“ hat in der letzten Zeit wieder eine ganze Reihe von Kunsttücken hinzugefügt und ist auch immer noch weiter am Studieren, so daß sie es jetzt tatsächlich mit dem besten dressierten Ensemble, d. i. „Lopis“, der Wunder-Gigant Philadelphos, voll aufnehmen kann, vor allem das Zusammenarbeiten mit den beiden Hunden „Bahl“ und „Munter“ durchaus originell und interessant sei und zwar stets lebhaften Jubel. Der ganz kurze „Bahl“ wird allerdings auch noch mancherlei lernen, läßt sich aber bei allen Kunststücken sehr geübt an. Bei den kurzen Tugenden und dem tüchtigen Vetter ist es natürlich nicht möglich, eine größere Anzahl von Vorstellungen draußen zu geben, es findet aber bei gutem Wetter täglich 3/4 Uhr eine komplette Vorstellung statt, h. h. also das Festival der Hienarten mit unerschöpflichem Heubehnen, Schellenklang, Aufzügen auf den Hienarten, Hähnen, Krähnen, Hühnern, der beiden Hunde, der Hienarten, Parabolmarke, geritten von „Munter“, das Hien an drei Beinen, und „Bupari“ als Compteur die Hunde Reifen springen lassend.

Ammendorf, 11. Nov. Achtung, Arbeiter! Auf die morgen, Sonntag, im Burgschloßhof stattfindende Volksversammlung, in welcher Herr W. Hillig Redner sein wird, sei nochmals hingewiesen. Es ist hierbei der Einwirkung der umliegenden Dörfer Gelegenheit gegeben, die Verarmung zu beklagen, zumal die Zeit, nachmittags 3/4 Uhr, die günstigste ist.

Nietleben, 10. November. (Gg. Ber.) Nietlebener Sehen sind höchst selten. Das Nietleben nicht gleich anderen Dörfern keine Sehenwürdigkeiten hat, was man das zu betreffen? Denn wahrheitsgemäß, um für den reichlich vor Jahresfrist vollendeten Kanalbau einen Feststein zu erhalten, und den Einwohnern die Erinnerung an den Kanalbau aufzufrischen, hat in der Feldstraße, eine der Hauptstraßen unseres Ortes, und zwar an einer Stelle, welche das Publikum am meisten trifft, ein Sammelstein mit inschriftlichem Text über die Straßenbauarbeiten. So viele Beschauer über diesen Lebenslauf auch schon eingegangen sind, so hat man sich bis jetzt noch nicht dazu verstehen können, hier Abhilfe zu schaffen. Hoffentlich macht man nicht so lange, bis sich jemand das Genie an dieser verhängnisvollen Stelle gebrochen hat, was bei der völligen Hilflosigkeit, welche bei uns nicht nur in der Hinsicht, sondern überhaupt in der Hinsicht bis jetzt leider noch nicht, kein Wunder wäre.

**Letzte Nachrichten.**

Berlin, 11. November. Bei Sonagen in Deutsch-Ostafrika haben die aufständischen Wagonjäger mehrere schwere Niederlagen erlitten.

Wien, 11. November. Heute wird eine Deputation der kaiserlichen Eisenbahnenbedienten unter Führung des Abgeordneten Mesalla und Ehlenbogen in Wien eintreffen und vom Eisenbahnminister empfangen werden.

Prag, 11. November. Die Verkehrsstockung in den Steigen begriffen. Hier ist Straßensperren und Aufhängen eingetreten. Wegen der Schwierigkeiten auf der Moldau und Elbe ist durch die Wagnerschaft an den Umhängen festgestellt. Von der Menge der Bedenken gehen keine Wagnisse mehr nach Deutschland.

Frankfurt, 11. November. Die Obstruktion der Eisenbahnen bedienten macht sich bereits im Geschäftsleben fühlbar. Die Eisenbahnen führen ihre Lieferungen nur noch teilweise aus, weil, wie sie sagen, wegen der Obstruktion der Bahn Angelegenheiten ein Aufhängen in Aussicht steht. Auf allen Stationen werden Aufzüge verteilt, sich der besten Verfügung auszusprechen. In Wozel befindet sich eine Wagnerschaft-Verammlung, die Aufhängen an die Forderungen der Bahn-Angestellten betreffend den Dienst und das allgemeine Wahlgang.

**Revolution in Rußland.**

Petersburg, 11. November. Von hier gingen umfassende Truppen-Verstärkungen mit Maschinengewehren nach Kronstadt ab. Es ist unmöglich genaue Mitteilungen über die Zustände in Kronstadt zu erhalten.

Warschau, 11. November. Heute früh reisen 22 Vertreter aller Stände nach Petersburg ab als Repräsentanten der Beschlüsse einer früh besetzten, im Blauen Palais des Grafen Moriz Somojski abgehaltenen Versammlung. Der Zweck der Reise ist, an maßgebender Stelle in Petersburg volle Autonomie in Polen mit einer gesetzgebenden Körperschaft in Warschau zu verlangen.

Sodnowice, 11. November. Im Auftrag des Warschauer Generalgouverneurs besetzten gestern nachmittags starke Militärpatrouillen die hiesigen Druckereien, in denen seit dem letzten Jännermanifester täglich revolutionäre Schriften erschienen. Der Polizeimeister verhaftete die Maschinen. Die sozialistischen Komitees flüchteten schon vorher.

**Briefkasten der Redaktion.**

B. G. in N. Das ist doch ganz unverständlich, daß Sie mir einen auf sechs Jahre erhalten müßten, ist unverständlich. Was mir als unklar bezeichnet, ist folgendes: Von uns kommen alle sechs für sechs Jahre aufgestellten Kandidaten in die Stichwahl. Sollten wir nun liegen, so sind trotzdem nur fünf solcher Mandate zu belegen, so daß einer von denen, die in der Stichwahl gestraft haben, sein Mandat erbt.

Fr. A. in W. 1. Sechsmündige Kandidaten, wenn nichts anderes vereinbart ist. 2. Er muß während der Militärzeit Alimente zahlen bzw. nachgeben. 3. Die Höhe der Unterstützungsumme unterliegt freier Vereinbarung.

S. U. Über Zusammenlegung und Wahl der Bergarbeiter-Anschlüsse wird eine nochmalige genaue Darlegung durch den Gewerkschafts-Vorstand kommen.

Himmer. Wenden Sie sich an Wolter u. Sagers, vom Burg-Platz. Ob Sie dort auch die anderen Artikel erhalten können, wissen wir nicht.

Witern. Ihr vom 4. d. d. hinterer Brief ist laut Postempel am 9. d. d. dort zur Post gegeben worden und laut Ankunftsstempel am 10. d. d. hier eingetroffen; er folgte 20 V. Straßporto. Gatten Sie in der Sache schon diesen Donnerstag Termin, so waren wir nicht in der Lage, Ihnen rechtzeitig Antwort zukommen zu lassen. In Ihrer eigenen Sache läßt sich nicht eher ein Urteil fällen, als bis der Spruch der Berufsengelegenheit vorliegt. Sind Sie mit demselben nicht einverstanden, so müssen Sie Einspruch erheben. — In der Sache des Anaben liegt kein Betriebsunfall im engeren Sinne des Begriffs vor. Gatte der Anaben an der Maschine nichts zu tun, so hat er nach dem Gesetz keinen Anspruch auf Entschädigung.

W. G. in G. Sie können keinesfalls verurteilt werden, dem Bier, was zu zahlen.

G. G. in D. 1. Aus General-Kommando. 2. Ein Anteil des Preisbetrags über die Mutter, und auch eine Verrechnung durch die Ortsbehörde über die Vermögenslage. 3. Wenn diese Art ortsbüchlich ist, läßt sich nichts dagegen tun. Suchen Sie durch Gemeindeführung die Sache zu ändern.

M. W. in L. Tätowierungen lassen sich nicht mehr entfernen; es sei denn, daß sie ausgebrannt wurden, was aber außerordentlich schmerzhaft und nicht ungefährlich ist. Jedemfalls Warte das nur ein Arzt tun.

Polacke in D. Sie müssen den Sachverhalt deutlicher mitteilen. Wenn jemand sich eines solchen Verbrechens schuldig gemacht hat, so braucht er doch nicht deshalb arbeitslos zu sein und kann trotzdem ein tüchtiger Beamter werden.

Beantwortlicher Redakteur: W. T. Hesse in Halle.

**Paletots Ulsters** mit Raglanhalschen von Mk. 12 an  
**Joppen** mit warmem Futter von Mk. 6 an  
**Anzüge** in jeder Preislage  
auch in Knaben- und Jünglingsgrößen.  
**Knaben-Paletots** von Mk. 4.50 an  
**Joppen** mit warmem Futter, von Mk. 3 an \* Grosse Auswahl. Sehr billige, beste Preise.

In grossen Vorräten und allen Grössen-Sortimenten  
**Mäntel, Pelerinen, Beinkleider, Schlafrocke, Ball- und Fantasie-Westen.**  
Anfertigung nach Mass. — Elegante Ausführung bei grosser Preiswürdigkeit.

**Herrn. Bauchs witz**  
Gegründet 1859  
**4 Markt 4**  
Gegründet 1859

**Gegen Frost**  
an Händen und Füßen verwendbar  
**Frost-Seife**  
aus der Drogerie  
**Max Adler,** Hannoversche Str. 3.  
**Matthias Wörterbuch**  
Preis 1.50 M.  
Mit 10000 Abbildungen.

**Strickmaschinen**  
mit Klettung, zur Gründung einer Strickerei, empfiehlt unter Garantie die  
**Maschinenfabrik** von  
**Winterstein,**  
jetzt nur Reitzstraße 5, 11,  
am Alten Markt.  
Makulatur verkauft  
Giesstraße 4, Fundert.

**Birnen**  
erhält heute Baggon und verkaufte dieselben vom Montag ab 4 Centner zu 7.50, 8.50 und 10 Mark.  
**Bürckners Obsthandlung,**  
Alter Markt 36.

Eine auswärtige  
**Sparrasse**  
belebt gut belegene Grundstücke hier und auswärts bis 50 Proz. des Kapitals, auch zum Erwerb von Grundstücken und nehme diesbezügliche Aufträge jederzeit gern entgegen.  
**Albert Seile,** Hypothekensachverständiger,  
Scharenstraße 31.  
Sprechzeit von 9 bis 12 Uhr vorm. und von 2 bis 5 Uhr abends.

Außerordentlich billige:  
i. a. garantierter  
**Leinöl-Firnis,**  
10 Pfund für 2.50 Mkt. bei  
**Wilhelm Höfer,** Nr. 59/60  
**Drehorgeln jeder Art,**  
sowie Harmonikas etc.  
werden außer repariert  
Otto Hübner, Orgelbauer,  
Burgstraße 14.

Knaben-Winter-Joppen von 2 Mk. an.



# Winter-Paletots und Joppen

Allen voran sind meine **3 Spezial-Marken.** Preise konkurrenzlos billig.

**Herren-Paletots**, ohne Konkurrenz in Bezug auf tadellosten Sitz, beste Ausstattung u. Preiswürdigkeit **3<sup>50</sup>, 12<sup>50</sup>, 15<sup>00</sup>, 18<sup>00</sup>, 21<sup>00</sup>, 24<sup>00</sup>, 27<sup>00</sup>, 30<sup>00</sup> bis 45 Mk.**  
**Herren-Anzüge**, in Jackett-, Rock- u. Gehrock-Façons, die Eleganz meiner Façons sind unübertroffen **8<sup>00</sup>, 10<sup>50</sup>, 12<sup>00</sup>, 15<sup>00</sup>, 18<sup>00</sup>, 22<sup>50</sup>, 24<sup>00</sup>, 28<sup>00</sup> bis 42 Mk.**  
**Herren-Joppen**, nur bestbewährte Qualitäten, warm gefüttert, in vielen verschiedenen Formen **3<sup>75</sup>, 4<sup>50</sup>, 5<sup>50</sup>, 6<sup>50</sup>, 7<sup>00</sup>, 9<sup>00</sup>, 10<sup>00</sup>, 12<sup>00</sup> bis 24 Mk.**  
 Knaben- u. Jünglings-Paletots, Anzüge, Joppen u. einzelne Hosen sehr billig.

## Julius Hammerschlag

Gr. Ulrichstr. 36, neben der Alten Promenade.



Knaben-Paletots-Hosen 1,00 u. 1,50 Mk.

### Ein Spruch der Wissenschaft über den Kaffee!

In seinem kürzlich erschienenen „Grundriß der Toxikologie“ schreibt Aroberststädtaprofessor Kionka, Jena, Seite 336: —

„Behältnismäßig häufig sind chronische Kaffeevergiftungen durch jahrelang fortgesetzten Mißbrauch harter Kaffeeauszüge zu beobachten. Fast überall, wo man den Alkoholismus durch Einführung des Kaffees zu beseitigen bestrbt ist, machen sich die Folgen des Koffeins bald bemerkbar. In Norwegen wurde in einigen Distrikten der Mißbrauch so weit getrieben, daß man daselbst „Anti-Kaffevereine“ gründete. Neuerdings zeigt sich dasselbe Mißverhältniß auch in Deutschland.“

Mit diesen letzten Worten deutet Professor Kionka auf die Gefahr hin, welche das Mißverhältniß und der Mißbrauch des Bohnenkaffees für unser Volk bedeutet. Die Frage ist nun: wie begegnet man dieser Gefahr am wirksamsten im Interesse der eigenen und der allgemeinen Gesundheit? — Die Antwort lautet: durch konsequente Einführung eines in jeder Hinsicht vollwertigen Ersatzgetränktes, wie z. B. Kaffeeersatzes Malzkaffee, der wegen seiner hygienischen Vorzüge und seiner ausgezeichneten Geschmackseigenschaften allein in Frage kommt. Er zeichnet sich vor allen andern sogenannten „Malzkaffees“ durch seinen charakteristischen Kaffee-Geschmack aus, den er durch ein patentiertes Herstellungsverfahren erhält. Das haben Wissenschaft und Praxis in seltener Mißverhältniß-Erfahrung dargelegt. Bei der für das ganze Leben so bedeutsamen Wahl des täglichen Getränkes sollte man unbedingt und unbedingt darnach handeln und täglich „Kaffeeersatz“ trinken — aber den echten, der nur in geschlossenen Paketen mit Bild und Unterschrift des Pfarrers Kneipp als Schutzmarke verkauft wird. Mit diesem beginne man gleich einen lohnenden Versuch zu machen.

Sonnabend, den 11. November, eröffne ich ein  
**Zigarren-Spezial-Geschäft**  
 Schmeerstrasse 20  
 Um gütige Unterstützung meines Unternehmens ersuchend, sichere ich reellste und kulanteste Bedienung zu.  
 Hochachtungsvoll  
**Richard Meye.**

**Gasthof Drei Könige**  
 Kleine Klausstrasse 7.  
 Sonntag  
 grosser humoristischer  
 Unterhaltungs-Abend.  
 Für Unterhaltung sorgen Gebrüder  
 Müller.  
 Es ladet freundlichst ein  
**Jos. Streicher.**

**Sämtliche Parteischriften.**  
 Zu beziehen durch  
 Die Volksbuchhandlung, Burg 42/43.

**Grosse Zufuhr lebendfrischer Seefische!**  
 Außer allen anderen Sorten empfehlen:  
 Schellfisch s. Kopf, 35 Pf.  
 Kabeljau s. Kopf, 32 Pf.  
 Bräutigamsfisch 20 Pf. Bräutigamsfisch 25 Pf.  
 Frische Bänderwaren und feinste Fischmarinaden.  
**Nordsee-Kalle** Große Ulrichstrasse 58.  
 Telefon 1275.  
 Beste Bezugsquelle für Händler.

**Lederhandlung**  
 Carl Friedrich Nachf.,  
 Gr. Märkerstr. 2,  
 empfiehlt  
 billigsten  
**Leder-Ausschnitt.**

Sonnabend, Sonntag, Montag  
 beim Eintau von 30 Pf. an  
 1 Präsent gratis  
**Franz Donner,**  
 Selbstgefr. 65 Wucherstr. 70.  
 Empfehle:  
 Gutsenbunden 1 Pfd. nur 40 Pf.  
 Kaffee, nur 70 Pf. 1/2 Pfd. nur 30 Pf.  
 Pfefferminz 1/2 Pfd. nur 12 Pf.  
 Schokolade, eine 1/2 Pfd. nur 20 Pf.  
 S. H. Pfefferkuchen 10 Pf.  
 H. König- und Gewürzkuchen,  
 auf 8 Mark — 8 Mk. Rabatt.

Für  
**Brautleute!**  
**Möbel,** Zimmer-  
 einrichtungen,  
 Anzahlung schon von **5** Mark an.  
**Federbetten**  
 Teppiche, Tischdecken, Gardinen  
 Portieren, Kleiderstoffe  
**Damenkonfektion**  
 Schuhe, Stiefel, Uhren  
 Sportwagen, Kinderwagen

**Abzahlung**

**Anzüge**  
**Paletots**  
 Anzahlung nur **3** Mark.  
 Wöchentliche Abzahlung **1** Mark.  
**Carl Klingler**  
 Grosse Ulrichstrasse 20  
 1. Etage.  
 Mein Wagen ist ohne Firma.  
 Lieferung nach auswärts  
 franko.

**Betten**  
 in größter Auswahl von 15—60 Mark  
 stets vorräthig.  
**Bettfedern,**  
 garantiert staubfrei u. füllfräftig in allen  
 Preislagen von 45 Pf. p. Pfd. an.  
 Großes Lager in  
**Zulatten, Bett- u. Kinderwäde.**  
**Alter Markt 3.**  
 Dudens Wörterbuch  
 Preis 1.65 Mk.  
 Volksbuchhandlung, Burg 42/43.

**Der Arbeit.**  
 Autorisierte Besondere Schrift für Volks-  
 aufklärung.  
 Preis pro Quartal 90 Pf.  
 Neue Nummern erhalten die er-  
 schienenen Nummern nachgeliefert.  
**Bereins- und**  
**Berufungsrecht**  
 unter Berücksichtigung der in den  
 letzten Jahren ergangenen Entschei-  
 dungen des  
 Reichs- u. Oberverwaltungs-Gerichts.  
 Preis 20 Pf.  
 Zu beziehen durch die  
 Volksbuchhandlung.



# Nie wiederkehrende Gelegenheit!

Für den Rest der Schuhwaren aus der L. Sternberg-Nacht.

## Konkursmasse

Irge ist von jetzt ab **Schlussstage** an. In diesen kommen die Schuhwaren, darunter **warm gefütterte Stiefel und Schuhe, Filzwaren, Gummischuhe, Lackstiefel und Ballsachen zu abermals herabgesetzten Preisen — vahren Schlenderpreisen — zum Verkauf.**

**Reparaturen werden noch prompt und billigt ausgeführt.**

Calauer Schuhwarenfabrik Robert Schlesier,

**Grosse Ulrichstrasse 9 und Leipzigerstrasse 86.**

Der Verkauf anderer Waren findet statt.

## Ohne Anzahlung

erhalten bis 31. Dezember 1906 meine Kunden, sowie neue Käufer, welche schon in anderen Geschäften auf Abzahlung gekauft haben, Waren und Möbel aller Art.

**Anzüge, Paletots, Loden-Joppen, Knaben-Anzüge, Arbeits-Anzüge.**

**Damen-Kragen, Jacketts, Capes, Abendmäntel, Kleiderstoffe.**

## Rob. Blumenreich

nur Grosse Ulrichstrasse 24  
1. u. 2. Etage, neben Brummer & Benjamin.

**Möbel, Polsterwaren, Wohnungs-Einrichtungen.**

**Tappiche, Tischdecken, Gardinen, Portieren, Steppdecken, Federbetten, Schuhe, Stiefel, Regulatoren, Taschenuhren, Ketten, Kinderwagen, Sportwagen, Leinen- und Baumwollwaren.**

**Die Abzahlung beträgt**

nur **1 Mark wöchentlich.**

Transport frei, auch nach auswärtig.  
Mein Wagen ist ohne Firma.

Filialen:	Halberstadt	Wettling 61.
	Eisleben	Glockenstr. 2.
	Ascherleben	Wettlingstr. 3.
	Sangerhausen	Saifertstr. 8.
	Nordhausen	Wettlingstr. 2.

Aussergewöhnlich billiges Angebot!

Ich kaufe bedeutend unter Wert  
**60 Stück schwarze**

## Winter-Jacketts



aus gutem gemusterten  
**Plüsch-Wellino**  
tadellos gearbeitet  
und vorzüglich sitzend,  
ganz gefüttert,

Wert 15 Mark

die ich  
Stück für  
Stück für  
den  
Ausnahme-  
preis von **9 Mk**  
abgeben werde.

**Friedr. Herm. Hönicke,**  
am Leipziger Turm.

## Herren-Garderobe

in modernster Ausführung, sowie  
**elegante Winter-Paletots.**

Bemer:

## Möbel- u. Polsterwaren aller Art.

Ganze Wohnungs-Einrichtungen.

**Polsterwaren**

fertigen wir aus besten Zutaten in eigener Werkstatt an.  
**Gardinen, Zugrouleaux, Portieren, Bettzeuge, kompl. Federbetten**  
liefern gegen bequeme Zn- und Abzahlung

## Jassy & Springer

Waren- und Möbel-Versandhaus,  
Grosse Steinstrasse 81, I.

**Kranken-Unterstützungsbund der Schneider.**

(E. H.) Halle a. S.

Montag den 18. November abends 8 Uhr in Kausch's Restaurant, Martinsberg 6

## General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Abrechnung. 2. Vorstandswahl. 3. Kassensache angelegen. Um zahlreichem Besuch bitte.  
Der Vorstand.

## Frauen

zum Tragen von Schuhen und  
werden angenommen. Friedrichstr. 9.

Alle Parteimitglieder empfehlen die  
Postabnahme.

Neu! Neu!  
**Nichters Kristallhalle**  
Gars 51. Gars 51.

**Täglich Konzert.**

Heute Pfannkuchen - Schmann,  
H. Rüche, aus gepilgerte Biere u. Weine.  
Dergut laden ergebenst ein D. D.

**Schönes Schützenhaus.**  
Sonntag den 12. Nov., nachm. 4 Uhr:  
**Tanz-Kränzchen (Sedonien-Pluff)**

Wer man sich gewöhnlich mit  
**Germania-Badpulver**  
Wollensack bedient.  
2 1/2 u. 3 Liter 50 H.  
Rezept gratis. Größlich in  
der Fabrik und versch. Nieder-  
lagen. Verkaufsstellen.  
H. Franz, Gr. Märkerstr.  
Sonnabend 7 Uhr Abend, Sonntag 9 1/2 Uhr.

Der in die Post kommen sollte, ist jetzt

**Bergstrasse 4.**  
Werte Gäste und Freunde bitte um  
gütigste Unterfertigung. Der Abteil  
Preis mit seiner dicken Crete aus  
Verlag ist da. Gars.

Sonabend abend:

**Speckkuchen.**

**Papier- und Pappenabfälle**  
kaufen jeden Posten  
H. Bronhausstr. 20.

Schleier-Ausschnitt,  
Sämtlich Scharfartikel.  
**A. Fabig, Halle-G.,**  
Gr. Ulrichstr. 25.

**Waschgefäße**  
dauerhaft, billig. Otto, Geilstr. 49.

Alle Arten  
**Möbel**  
empfiehlt billig  
**C. Hauptmann**  
Möbel-Fabrik.  
H. Ulrichstr. 35.  
Zustellungsbedingungen  
sukulent!

H. Wohn. sofort oder 1. Januar  
zu vermieten. Jakobstr. 44, II. 1.

50 Gewerbetreibende bei gutem Lohn ge-  
sucht. Zu melden  
beim Schiedsrichter.  
Adrian Pieschauer Sandwerck.

**Tüchtige Kupferschmiede  
und Monteur**

finden dauernde und gutbezahlte Be-  
schäftigung mit Reflexvergütung bei  
H. Trapeit, Börsenstr. 70a.

Vorher zu melden bei  
Hermann Winter, Langestr. 24.

**Gewerkschafts-  
Bewegung**

und  
**politische Parteien**  
von August Debel.  
Preis 15 Bfg.

**Textbücher**

zu Theaterzwecken.  
Preis 20 Bfg.  
Zu beziehen durch die

**Postabnahme,**  
Gars 49/50.

Frühe, sowie alle Kindererren  
liefert geschmackvoll und billig  
G. Kewel, H. Ulrichstr. 35.

## Waschgefäße

empfiehlt H. Kewel, Burgstr. 8.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Graf. — Druck bei Pöschel's Genossenschafts-Druckerei (E. G. u. S. D.) Halle a. S.



# 2. Beilage zum Volksblatt.

Br. 266.

Salle a. 3., Sonntag den 12. November 1905.

16. Jahrg.

## Zeitungsgehwäch.

Zu der Notiz  
**Zeitungsgehwäch**  
in Nr. 260 des Volksblattes erhalten wir folgende Zuschrift:  
Von gewissen bürgerlichen, besonders reaktionären Ver-  
organen ist in Bezug auf meine Haltung gegenüber dem Vor-  
wärts-Konflikt und den sechs freiburger Redakteuren gesagt  
worden, daß ich „Vorsicht als den besten Teil  
der Zaperleier“ ansehe. Damit ist gegen mich der Vor-  
wurf falscher Freundschaft erhoben worden, wie ihn eben  
auch in dem Jahre 1875, also fast dreißig Jahren, in einer  
Kampfpartei, die unangenehm große und höchst infamemengen  
an den moralischen Wert ihrer Angehörigen stellt. Ich habe  
Dinge und Überzeugungen von Ehrerzügen, Verschämungen,  
Hausjurungen, Unterwürfungen und Strafbüssen, unangenehm  
Demagogierungen und Besorgungen aller Art, ohne mit einer  
Wimper zu zucken, über mich ergehen lassen. Unangenehmlich  
stehe ich unmittelbar vor dem Eintritt in das Legale Gefängnis,  
nachdem es mir gelungen war, die schwersten Schäden des  
Kolonial-Militarismus im prozeduralen Verfahren zu erweisen.  
Das ist die „Vorsicht“, die ich bisher übte und weiter üben  
werde.

Über derartiges Zeitungsgehwäch brauche ich allerdings  
kein Wort zu verlieren, wenn nicht das Volksblatt gewisserma-  
ßen zu meiner Entschuldigung behauptet hätte, daß ich  
„berühmt nicht in der Redaktion des Vorwärts“ sei. Diese  
Behauptung ist allerdings nur ein wenig übertrieben, denn  
tatsächlich lebe ich seit dem Jahre 1875, also seit dreißig Jahren,  
in einer Partei, die unangenehm große und höchst infamemengen  
an den moralischen Wert ihrer Angehörigen stellt. Ich habe  
Dinge und Überzeugungen von Ehrerzügen, Verschämungen,  
Hausjurungen, Unterwürfungen und Strafbüssen, unangenehm  
Demagogierungen und Besorgungen aller Art, ohne mit einer  
Wimper zu zucken, über mich ergehen lassen. Unangenehmlich  
stehe ich unmittelbar vor dem Eintritt in das Legale Gefängnis,  
nachdem es mir gelungen war, die schwersten Schäden des  
Kolonial-Militarismus im prozeduralen Verfahren zu erweisen.  
Das ist die „Vorsicht“, die ich bisher übte und weiter üben  
werde.

Unerwartet hätte ich aufmerksam Leser des Volksblattes  
im Nachhinein darüber unterrichtet sein können, welche Stel-  
lung ich in der Vorwärts-Krise — gleichfalls als Mitglied  
der Redaktion des Vorwärts oder nicht — einnehmen würde.  
Denn in der Kreiskonferenz des Sozialrates im September  
1905, wo ich in öffentlicher Versammlung über die Organi-  
sation unserer Partei referierte, hatte ich mich in längerer  
Rede über das Zentralorgan Vorwärts ausgesprochen.  
Ich kennzeichnete damals, ohne ein Blatt vor den Mund zu  
nehmen, die unzulässigen Zustände im Inneren des Vorwärts  
und trat mit äußerster Entschiedenheit vor den Delegierten  
und Vertrauenspersonen des Sozialrates und der Stadt Halle  
für die Solidarisierung des Vorwärts ein. Darüber befindet sich  
ein Bericht im Volksblatt. Ferner gab ich zwei Erklärungen in  
Nr. 215 und 216 des Volksblattes ab unter der Überschrift  
„Was schließt?“ Ich nahm darin mit aller nur Möglichen

Worten Deutlichkeit Stellung zu der ethisch-ästhetischen, begri-  
fonomisch-historischen Richtung, die damals auch im Vor-  
wärts kämpfte. — Wäre der Antrag Berlins auf „Kommu-  
nalisierung“ des Vorwärts in Jena angenommen worden, so  
würde dem Parteivorstand die Situation jetzt erheblich erleich-  
tert und freier Berge vorarbeiten. — Ich glaube, daß  
niemand das formale Vorverfahren in der Sache gegen die  
Sechs oder fünf billigen kann, denn die Aufsichtspräsidenten  
des Vorwärts haben sich in der Tat von oberflächlichen Ver-  
fahren und schmerzlichen Mühsal nicht ferngehalten. Das gilt  
also für die Form. Inhaltlich, an der Sache selbst, wird  
dennoch nicht das Mindeste sich gegen die Mitglieder  
der Redaktion, in der schließlich sieben gegen einen Mitglieder  
nein einander wirkten und gegeneinander arbeiteten, waren  
doch schließlich unzulässig geworden. Dazu die Unüberwind-  
lichkeit der Richtungen, der Gegensätze und Befreiungen! Daher  
und im Hinblick auf das mangelnde Vertrauen zu der alten  
„Majorität“ war die Trennung zur unermesslichen Not-  
wendigkeit geworden; daher war auch in seinem fernen Ur-  
sprunge das Vorgehen des Parteivorstandes, der Pressemis-  
sion und der Funktionäre von Groß-Berlin materiell  
absolut berechtigt.

Die fünf oder sechs Freunde haben nach und nach die  
Kühlung mit der Majorität der Berliner Parteigenossen ver-  
loren. Durch ihr neuerliches Vorgehen setzen sie sich um so mehr  
Unrecht, als sie in maßvoller Selbstüberprüfung an-  
nehmen, durch ihr lautes und endloses Geschrei die Interessen  
der Partei, ja die höchsten Ideale der Kultur und Zivilisa-  
tion vor der Verdrängung durch Barbarei zu schützen und retten zu  
müssen. Und dennoch gibt es nur wenige, die nicht eine  
Seitenhinde innerhalb der Geschichte der Partei für ein Ver-  
halten, das so eminent parteifreundlich, so verzeihend auf  
Freund und Feind gewirkt hätte. Das dürfte auch die An-  
sicht Berlins sein, und daher würde der Vorschlag des Partei-  
genossen D. L. B., für Berlin ein Referendum zu veranstalten,  
zu einer zerschmetternden Niederlage der Freunde führen. Haben  
doch die Berliner Stadtdirektoren vom 8. November  
mit zwingender Beweiskraft gezeigt, daß der Parteivorstand  
die eigentlichen Massen überhaupt nicht tangiert und höch-  
stens als vorübergehende Erscheinung interessiert. In Berlin  
hat man aber am 8. November nicht geschämt sondern ge-  
handelt. So sollte man auch in unserer Gesamtpartei sich die  
gleichen Aufgaben nach außen und innen vergegen-  
wärtigen. Je länger, je mehr wird die Produktion eines un-  
erträglich endlosen und eiteln Sitzungsgehwäches, das in  
hygienisches Getöse auszuarten droht und überall im bürger-  
lichen und sozialdemokratischen Mittelstand zu vernehmen ist,  
je mehr, der die Parteifreunde vor Augen hat, zum größtmög-  
lichen Grad. Hat sich der Parteivorstand verschrieben, dann gibt  
es eine Kontrollkommission und darüber hinaus spricht das letzte  
Wort der Parteimitglieder. Ein disziplinierter Partei-  
genosse, dem die Partei, ihr Gelingen und ihre Ehre das  
höchste sind, der sein Leben einsetzt, die Partei zu fördern, ihre  
Schädigung zu verhindern, weiß, daß es ein Parteistand und  
Parteistand ist, der ihm gibt, die er unter keinen Umständen  
ungehen kann und darf. Man verzeihe doch nicht, daß die  
Sozialdemokratie eine Reaktion ist. Wer aber im Kreise der  
Disziplinierteren wieder auftritt, wie er wieder auf das  
größtmögliche verlegt, der hat keine Partei mehr.

Ich beileide mich, so schlechte, obwohl ich noch manches auf  
dem Herzen habe, da der eckelrige Zug, der mich nach dem  
letztbliebenen Regel entführen soll, in jedem Moment in Be-  
wegung gesetzt werden kann.

Frei Kunert.

Geselle Kunert bringt uns wiederum in die unangenehme  
Lage, seiner Darlegung widerstreben zu müssen. Nicht ge-  
wissermaßen zu seiner Entschuldigung, sondern zu seiner Rechti-

fertigung weisen wir den auf ihn gerichteten Angriff dieser  
Blätter zurück, da wir in seinem persönlichen Interesse wie  
auch im Interesse der Partei nicht schweigen möchten, wenn  
ihm als dem Abgeordneten unseres Kreises freigelegt vorgezogen  
wird. — Nun bemängelt Geselle Kunert den Satz unserer  
Notiz, er sage nicht in der Redaktion des Vorwärts. Das ist  
„total falsch“, meint er. Wir mögen darüber nicht streiten  
und würden mit keinem Worte darauf eingehen, müßte es nicht  
ein ganz sonderbares Stück über die Redaktion eines Partei-  
blattes werden, wenn ihr vom Abgeordneten des Kreises gesagt  
wird, sie müsse nicht einmal, was er tut und welche Stellung  
er beziehe. Wir schreiben, Geselle Kunert liegt nicht in der  
Verdachtsredaktion, um damit zu sagen, er habe keine Rubrik  
des Blattes zu bearbeiten. Das ist doch absolut richtig. Welche  
Tätigkeit sonst Geselle Kunert für die Redaktion erfüllt, kam  
vor nicht in Betracht. Auch Parteivorstand und Pressemis-  
sion haben immer nur vom Gegenfakt zwischen den sechs  
Redakteuren der Mehrheit und den vier Redakteuren der  
Minderheit gesprochen, nie von sieben zu sieben. Parteivorstand  
und Pressemisssion betrachten mithin genau so wie wir den  
Gesellen Kunert nicht als Mitglied der Redaktion im engeren  
Sinne. Das ist doch keine Fälschung, wie Geselle Kunert  
anzunehmen scheint.

Geselle Kunert nimmt dann Anstoß, seine Meinung über die  
ausgeführten sechs Redakteure zu sagen, und ist fast immer  
gegen die Vermutung geneigt, das letztere sei der eigentliche Zweck  
seiner Zuschrift gewesen. Kunert verurteilt das Verhalten der  
sechs Redakteure aus äußerer; er gelangt sogar zu dem bild-  
lich gemeinten Schluß, sie hätten den Kopf verdreht. — Weil  
die Darlegung Kunerts geeignet ist, das Wesen der Streitfrage  
zu verwirren, sei folgende gesagt:

1. Es handelt sich beim Vorwärts-Konflikt nicht um die  
Frage, ob Zentral- oder Lokalorgan. Diese Frage ist in  
Jena entschieden worden und zwar gegen die Auffassung  
Kunerts.

2. Es handelt sich nicht bloß um formelle Verhältnisse  
und Mitglieder, deren Vorhandensein Kunert ausdrücklich aus-  
schließt, sondern um Wahrung eines demokratischen Grundprinzips,  
das der Parteivorstand verlegt hat.

3. Es handelt sich nicht um Befreiung der ethisch-  
ästhetischen Richtung; denn deren Hauptvertreter Kühner sollte  
bis zuletzt gehalten werden.

4. Die sechs Redakteure der Mehrheit haben nicht gegen  
ihre Kollegen in der Minderheit gekämpft, noch aber hat Ge-  
selle Kunert der Minderheit angelehnt, sich so weit verpöhlen,  
daß er gegen seine Kollegen Kühner täuschlich und nur  
durch das Dazwischenspringen anderer Kollegen das Verste-  
hen vermindern konnte. Und Kunow ist nicht entlassen  
worden.

5. Daß die Sechs die Fällung mit der Mehrheit der Ber-  
liner Genossen verloren hätten, ist nicht erwieben. Die Be-  
achtung des Disziplinierteren Vorschlags würde ein ganz anderes  
Bild ergeben, wie die Resolution von Lettow-Beckow und  
andere charakteristische Zeichen erkennen lassen.

6. Was dem prächtigen Wahlsieg von 8. November entgegen-  
zuhalten, der Streit habe die eigentlichen Massen überhaupt  
nicht tangiert, ist ein Heißhühnerjargon.

7. Der großen Aufgaben unserer Partei nach innen und  
außen hätte sollen auch der Parteivorstand sich bemühn  
sich, ehe er die bedeutlichen Vergehen und Mißgriffe sich zu-  
schreiben kommen ließ, von denen er nachher so groß-  
ausgesprochen hat, daß sie zu einem großen Skandal  
führen würden.

Die Disziplinierteren steht hoch; das Recht steht höher. Und  
wenn es verlegt ist, muß kräftig losgeschrien werden, auch  
wenn es gegen den Parteivorstand sein müßte. Das Recht ist  
behalten, weil keinem der Beschuldigten vor seiner Richtig-  
keit gelehrt worden ist, was man ihm eigentlich vorwirft und weil

## Sonntags-Blauderei.

Halle, den 11. November 1905.  
An die Redaktion  
des Volksblattes.

Zwischen des Gemes und des Jörnes in den Augen, egerlich  
ist meine gütigste Absicht, Feder, um in den Spalten Ihres  
Blattes den Groß eines in seinen heiligsten Gefühlen verletzten  
Männerpersönlich auszusprechen. Ich wahrlich, aber  
und wofür wie die Natur in diesen Novembertagen, ist auch mein  
Vermögen. Haben mir doch die letzten acht Tage zwei bittere  
Enttäuschungen gebracht, die mich für immer an meinem  
Lebensmarkt ändern werden. Noch nie habe ich die Wichtigkeit  
des Bildnisses „Der Prophet gilt nichts in seinem Vater-  
land“ so bitter an eigenem Leibe empfunden wie am Freitag  
vor acht Tagen, als am Abend das Resultat der Oberbürger-  
meisterwahl bekannt wurde und ich die niedererschmetternde  
Nachricht erhielt, daß ich nicht der Erwählte war. Herrgott,  
wie mir da wurde! Erschauen Sie mir die Schwärzung meiner  
Seelestein, erschauen Sie mir auch den Bericht über die Szenen,  
die mit meine Frau gemacht hat, die bereits ihre Letztellen  
für ihre neue Würde als Frau Oberbürgermeisterin eingerichtet  
hatte. Was ich von der zu hören bekam! — na, fordern nie-  
mand, mein Schicksal zu hören! D. Halle, Halle, wie hat Du  
an mir gefälligst! Was hat es mit nun gemacht, daß ich  
feinere alle meine Fähigkeiten und Vorzüge in Jena ver-  
derben ließ? Die öffentliche Meinung unterbreitet habe, was  
ganzes langes, von Dohdität und Bürgerinn getragenes  
Leben! Nichts, gar nichts. Und wer ist mir vorgezogen  
worden? Ein Mann aus Breslau. Ausgerechnet aus Breslau,  
aus dem Lande des Schnaps und der Bierschokolade!  
Wie konnte dieser Mann vor in der Atmosphäre des raffinierten  
Vaterlandes gelebt hat, mir vorgezogen werden, der ich von  
Kindesbeinen halbesche Lust genas, der ich der Stadt Jahr-  
aus Jahren meine klügeren Steuern gezahlt habe! Ich kann  
nicht darüber hinwegkommen. Morgens beim Aufstehen und  
Abends beim Zurechtgehen mit mir aus innerer Stimme zu  
sagen, man hat die bittere Unrecht getan! Der Seelenkummer  
hat mir sogar den Appetit am Bier vergräbt, das mir sonst  
sehr genundet hat. Ich trinke in meinem Stammtische, wo  
ich jetzt der Mittelpunkt der höflichsten Bemerkungen meines  
Freundes Beschäftiger und anderer Stammtischgenossen bin,  
nur noch Bier, der nicht zu hart am Koller ist, um der eifri-  
gen Rufe in meinem Kufen Herr zu werden.

Am Mittwochabend kam dann der zweite Schmerz. Meine  
Freunde, die Kommunalverwalter, an denen ich mit allen Kräften  
meines Vorkommens Bürgergenossen hing, waren bei der Stadt-  
verordnetenwahl nicht hinten untergefallen. Das war zu  
viel für meine unerschütterliche Seele. Die Wunden stellen sich

an. Ich mußte hinaus in die Einsamkeit, mußte allein sein,  
allein mit mir und meinem Schmerz! Und so wuschelte ich  
den Tag bei dem Bewusstsein über die in verfluchten Brau-  
stehenden Weisen und schritt über die Reintüchler. Als ich  
als gewisserhafter Mensch dem Jörner meinen Jörner in die  
Hand drückte, entzog ich meiner gequälten Brust ein tiefes  
Seufzer, so daß der Mann erlauth und bestürzt aufschaute  
und in mir möglicherweise einen Selbstmordkandidaten be-  
merkte. Aber mein Bewußtsein über die in verfluchten Brau-  
gen. Ich schickte die trübende Reintüchler hinunter und mochte  
an die drei Insel gegenüber der Bergseite, dort, wo  
die drei einsamen Weiben stehen, halt. Um mich war alles  
grau in grau getaucht, zu meinen Füßen rauschten die hoch-  
gepöbelten Hüften der Seele, und einlöthig kroch die Regen-  
tröpfchen von den letzten Baumzweigen. Unwillkürlich mußte  
ich an die Worte aus der schönsten deutschen Oper, die ich  
kenne, den Trompeter von Saffingen, denken: „Grau wie ein  
Nebel steht um mich die Welt.“

Tiefe Melancholie umfing mich und löste den brennenden  
Schmerz in meinem Dufing in ein ruhiges, wunschloses Dahin-  
dämmern an. Vielleicht habe ich auch geweint; ich weiß es  
nicht. Ich würde mich aber über die Weltweizen nicht schämen.  
Doch halt, was hat die Reintüchler! Ich mußte mich über die  
mein Drang, von mir her? Ich wandte mich um und sah  
zu meinem schrecklichen Traumen ganz in meiner Nähe einen  
Mann stehen. In gebrochener Haltung starrt er in die Wogen  
des Flusses und ein Seufzer nach dem anderen quoll über seine  
Lippen. Von mir? Meinem Freund? Ich mußte mich um und  
erinnerte mich: „Mein Freund Döhner hier?“

„Mein Freund Döhner, was machst Du denn hier?“ war alles, was  
ich in der ersten Ueberrassigung sagen konnte.  
„D. Vag, Vag!“ rief er aus und warf schlügend seine schlanke  
teutonische Männergestalt in meine Arme. „Vag, es gibt keine  
Gerechtigkeit, seine Donbarkeit und seine Träne weint auf dieser  
Welt!“

Ich wandte sich nach der Richtung, aus der die Hüter Gales  
durch den Nebel zu uns herüberstimmerten und das Surren  
der Stragenhohlräume erhörte, erhob drohend die Hand und  
sagte in seinen großen Schmerz in die Welt hinaus:  
„Wehe über Dich heuchlerische, eitelstehende Welt! Wie har-  
deißt Du an Deinen heiligen Söhnen! Bin ich nicht gelan-  
det und erantant, um das faule Stimmblei aus Bahnhöfen zu  
schleppen, habe ich mir nicht die Finger wund geschrieben, um  
Deinen Ruhm in der Welt zu verfinden, habe ich nicht meine  
Abkalt angezogen, das den Beinen meiner Verdächtige grün  
und blau vor den Augen wurde! Stand ich nicht da als ein  
unerschütterlich und unerschütterlich gegen die Wogen  
des Unfluges! Und jetzt, wo ich die Fragate meines Gier  
an ersten koste, wo ich einzuschlagen gedachte in unser Stadt-  
parlament, dieser Hinfälligkeit, niedererschmetternde Reintüchler!  
Vag, mein ganzes Lebenswerk liegt getrimmert zu meinen  
Füßen.“

Da lobte auch in meinem Herzen der wilde Schmerz wieder  
auf. Solche Jähren kamen über meine Wangen. Die Wogen  
hießen mich uns umflangen. Und wie es von den Juden er-  
knieb: „In den Wasserflüssen Babylon lösen sie und weinten,  
wenn sie an Zion gedachten.“ so konnte es jetzt von uns heißen:  
„In den Wasserflüssen der Seele lösen sie und weinten, wenn  
sie an Halle gedachten.“

Nach einigen Minuten bestimmtem Schwelms, nahm von  
meinem Freunde und Lebensgefährten Kühner wieder der Horn  
Bells.

„Diese verfluchten Beamten!“ rief er hinüber über die  
gefällige und gleichgültig dahinfließende Seele hinweg.  
„Worum müßten sie eine besondere Note aufbringen und was  
bedeutete Männer aus den Kommunalverwaltern an die Wand  
drücken! War das legal, war das mittelstandsfeindlich, D.  
Eichland, Deutschland, dem ich doch freies ein reiner, nicht-  
aufstauend und gleichzeitiger Bundesgenosse gewesen bin, wie  
hast Du mich betrogen. Du bist es, der mich vernichtet hat.  
Worum hast Du diesen Brudergott heraufbeschworen? Das,  
was die Beamten in den Stadtverordneten-Kollegium leisten wer-  
den, hätten wir gemeinsam geleistet. Denn an Fortschritt und  
Vergewaltigung haben wir den Herrn Beamten um nichts nach.  
Was zu mühen, hätten wir bei den fünfzig Rührerföhren  
Tausende und Abertausende bewilligt, um den Glem unerer  
geliebten Vaterstadt zu erhalten. Als, welchen Aufschwung  
hätte meine Berichterhalter-Läufigkeit nehmen können, wenn  
ich nicht so heimlichlich von den Beamten gemeldet worden  
wäre.“

Er hielt erschöpft inne. Um ihm wenigstens einen schmecken  
Trost zu erheben, sagte ich:

„Kühner, Freund und Lebensgenosse, kein Mensch kann länger  
Die fühlen als ich. Denn auch mir haben sie aller meiner  
Sorgungen Widerräume gebracht. Hier gibt es nur eines:  
männliche Philisterei. Hier müssen wir mit Würde in das  
Unerschütterliche zu fügen haben.“

„Was? Du nicht sagen!“ sagte mein Freund wild an. „We  
um immer. Ich kann jetzt nur ein Gefühl, und das heißt  
Rache, blutige Rache! Ich lasse mich nicht niederbeten wie  
einen Herrn. Die Beamten sollen es bei der Entscheidung zu  
fühlen bekommen, daß man einen Kühner nicht unangenehm  
erleiden darf. Ich will meinen ganzen Wutausbruch, daß  
meine Freunde aus der Kommunalverwaltung diesen Substanz  
Wut an Stimme geben. Und sie werden mir folgen, denn  
ihre Kommunalverwalterstelle löst sich wie die meine. Nicht  
eine Stimme gibt es für die Beamtenliste. Sogar wie soll die  
Wade sich werden!“

„Aber Kühner, dann kommen ja die roten und Sozialist!“  
wagte ich schließlich einzuwerfen.  
„Wagen sie! entgegnete Kühner geräuschlos. „Der Herr von  
Beamten besorgens Kommunalverwalter.“



# Nur L. Eichmann,

## 51 Grosse Ulrichstrasse 51,

Eingang Schulstrasse — 6 Läden in den Kaiserhallen  
ist und bleibt das grösste und älteste  
**Waren- und Möbel-Haus**  
in Halle a. S. und bietet **einzig und allein**  
seinen Kunden die **denkbar grössten**

# Vorteile.

Ich empfehle in unerreicht grösster Auswahl

# Paletots

schon mit **5** Mark Anzahlung.

# Anzüge

schon mit **4** Mark Anzahlung.  
Abzahlung wöchentlich **1** Mark.

## Damen- Kragen, Jacketts, Capes, Kleiderstoffe.

# Möbel

einzelne Stücke schon mit **2** Mark Anzahlung.

## Zimmer-Einrichtungen

schon mit **5** Mark Anzahlung.  
Die Abzahlung wird ganz nach Wunsch des Käufers eingerichtet.  
Lieferung franco nach nach anwärts.  
Wagen ohne Firma!

## Ohne Anzahlung

für meine Kunden und für neue Käufer,  
welche schon in Abzahlungs-  
geschäften gekauft haben.

### Herren- und Knaben-Bekleidung

wollen Sie anbeliagen in Halle nur bei

## H. Mendelsohn, 1 Stramerstrasse 1

kaufen.

Sie finden dort ganz gezeichnete Auswahl in hochlebens fähigen  
Paletots, Joppen, Anzügen, Hosen, Pelorinen, Hüten,  
Mützen, Jagdwesten, Unterhosen, etc. etc.  
zu **einzig dastehenden billigen Preisen.**

Ferner finden Sie dort die  
**allergrösste Auswahl**  
in **jämlicher Arbeiter- u. Berufskleidung.**

Spezialität: **Blaue Monteur-Anzüge,**  
garantirt höchste Qualität aus erster Spezialfabrik.  
**Preise unerreicht billig.**  
Machen Sie, bitte einen Versuch, Sie werden selber Kunde!  
**H. Mendelsohn, Zeitz.**

## Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan  
ist  
billig, bequem, sparsam,  
schont die Wäsche.  
Zu haben in allen besseren Geschäften.

## Stoff-Beute

in Anzügen, Costen, Damenkleidern passend, mehrere  
1000 Meter Beute in allen Farben vorräthig.

Halle a. Saale **H. Elkan, Leipzigerstr. 87.**  
Kaufhaus I. Rangos. Kaufhaus I. Rangos.

### Stadt-Theater Halle a. S.

Direktion: M. Richards.

Sonntag den 12. November:  
Nachmittags 3 1/2 Uhr:  
6. Herden-Fortsetzung 2. erwählter  
Präfix.  
Jung 12. Vater:  
**Die Brüder von St. Bernhard.**  
Schauspiel in 5 Akten v. Anton Dohn.  
Abends 7 1/2 Uhr:  
50. Ab.-Vorst. Beamtenarten ungültig.  
3. Viertel.  
**Lohnhäuser**  
oder: **Der Sängerkrieg auf der  
Wartburg.**  
Romantische Oper in 3 Akten  
von Rich. Wagner.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 11 Uhr.

Montag den 13. November:  
60. Ab.-Vorst. Beamtenarten gültig.  
4. Viertel.  
**Gög von Verlichingen**  
mit der eisernen Hand.  
Schauspiel in 5 Aufzügen von  
H. v. Gölthe.  
Schülerarten an der Tages- und  
Abendkasse.

### Walhalla-Theater.

Direktion: Otto Herrmann.

Anfang 8 Uhr. Reöffnung 7 Uhr.  
**Grosser Elite-Spielplan.**  
9 1/2 Uhr:  
Auftreten des  
**Dompteur Fred Seylon**  
mit seiner wunderbar dressierten  
Bärengruppe.  
Einzig dastehender Bären-Kingkong  
9 1/2 Uhr:  
**Moritz Heyden,**  
der hier so beliebte Komiker in seinem  
neuen selbstverfälschten Repertoir,  
sowie Auftreten nur erstklassiger  
Attraktionen.  
Sonntag  
**gr. Fröhshoppen-Konzert**  
bei freiem Entree  
von 12—1/2 2 Uhr.  
Sonntag  
**2 Vorstellungen.**  
Nachm. 4 Uhr. Abends 8 Uhr.

## Zeitz. Zur Stadtverordneten-Wahl. Zeitz.

Dienstag den 14. d. M. abends 8 1/2 Uhr in der Wilhelmshöhe

## öffentl. Volks-Versammlung.

Tagesordnung:  
Weshalb müssen die Arbeiter bei der Stadtverordneten-Wahl sozial-  
demokratisch wählen? Referent: Reichstagsabgeordneter **Ad. Thiele.**  
Freie Diskussion für jedermann. Entree pro Person 10 Pf.  
Der Vorstand des Sozialdem. Vereins.

### Neues Theater.

Direktion: H. M. Mauthner.

Sonntag nachm. 4 Uhr **Vollst.-Vorst.**  
60. 40. 20. 10. 5. 1. 0. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

### Zoolog. Garten

Sonntag den 12. November  
**großes Konzert.**  
Anfang 8 1/2 Uhr. — Ende 6 1/2 Uhr.  
Eintrittspreis:  
Erw. 50 Pf. Kinder 30 Pf.  
Bis mittags 12 Uhr:  
Erw. 30 Pf. Kinder 20 Pf.

## Auf zur Kirmes im Deutschen Kaiser Aue-Zeitz.

Sonntag und Montag den 12. und 13. November **großer Ball.**  
Es ladet ergebenst ein **Rob. Werther.**

### Reelle Familien

erhalten sämtliche Wäsche-Artikel,  
Kleiderstoffe, Konfektion etc. auf  
Teilszahlung bei  
**Fr. Gronau, Barfüßerk. 10.**  
früher: Reiknerstr. 10 a.

### Max Berger, Halle a. S.

Biederdruckapparate-Fabrik,  
Kranenstr. 15 u. Marktstr. 18  
Telefon 1207.  
Biederdruckapparate 1. allen Ausführl.  
Mertelzeuge, Schanzstulen,  
Reparaturen. — Ersatzteile

## + Magerkeit. +

Schöne, volle Körperformen durch unser  
orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt  
goldene Medallion, Paris 1900, Han-  
burg 1901, Berlin 1908, in 6—8 Wochen  
bis 30 Pfund Zunahme, garantiert un-  
schädlich. Anztl. empf. Streng reell —  
kein Schwindel. Viele Dankschreib.  
Preis Kart. m. Gebrauchsanwels. 2 Mark.  
Postanweisg. od. Nachn. exkl. Porto.  
Hygien. Institut  
D. Franz Steiner & Co.,  
Berlin 210, Königgrätzerstrasse 78.

### Rossfleisch.

Diese Woche wie immer prima Ware  
bei **August Thurm,**  
Reiße 10.

### Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Polzer.

Sonntag den 12. November  
nachm. 4 und abends 8 Uhr  
**2 große Vorstellungen.**  
Für Nachtigall-Berth  
haben Kinder heute Dreier!  
Etern und Garmünder haben  
ein Kind frei!  
In beiden Vorstellungen:  
**Hubertus-Comp.**  
mit ihrer reizenden Neuheit:  
„Ein Tier-Zyklus“!  
**Mr. Normann Scott,**  
Grand Illusion.  
**3 Fidardsys,**  
hochstomische Gigeri-Attrakaten.  
**Antoinette Sohne,**  
von der Oper zu Antwerpen.  
**Walter Schneider**  
in seinem glänzend, humoristisch-  
satirischen Repertoir.



Trans- u. Verlobungs-Ringe,  
eign. Fabrikation, massiv Gold.  
333 gefehmt 4 bis 10 Mt.  
585 gefehmt 10 bis 50 Mt.  
Anfertigung nach Maß innerhalb  
2 Stunden.

Überzierungen gratis.  
**Bruno Klitz,**  
Goldschmied,  
41 Gr. Ulrichstr., 41,  
bis-a-bis Brunner & Benjamin.  
Streng reelle sachmännische  
Schönung.  
Rital. 1. 1. 1.

**Nur Reellität**  
bringt **Erfolg!**

# Auf Kredit! Möbel

für 98 M. Anzahlung 8 M., wöchentl. Abz. 1 M.  
für 195 M. Anzahlung 18 M., wöchentl. Abz. 2 M.  
für 298 M. Anzahlung 30 M., wöchentl. Abz. 3 M.

**Ohne Anzahlung**  
an **Beante**  
u. Kunden, die ihr Konto belegen.

Beachten Sie folgendes äußerst vorteilhafte Angebot:

**Streng diskret.**

**Für 3 Mk.**

Anzahlung pro Stück erhalten Sie schon:

- 1 Tisch.
  - 1 Bettstelle.
  - 1 Matr. u. Kissen.
  - 1 Spiegel.
  - 3 Stühle.
  - 1 Waschleiste.
  - 1 Unterbett.
  - 2 Kopfkissen.
  - 1 Kommode.
  - 1 Regulator.
- Wöchentl. Abz. à Mk. 1.

**Kredit nach auswärts.**

## Ein grosser Posten Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe

**Serie I. Serie II. Serie III.**  
Anzahl. v. M. 2 an. Anzahl. v. M. 5-8 an. Anzahl. v. M. 8-12 an.  
Überzieher v. 7 st. Damenjackets v. 3 st. Damenkleider v. 7 st.  
Anzahlung an. Anzahlung an. Anzahlung an.  
**Manufakturwaren, Schuhwaren.**

Nur in dem modernsten, vornehmsten und feinsten Möbel- und Ausstattungs-Geschäft

**Für 4 Mk.**

Anzahlung pro Stück erhalten Sie schon:

- 1 Spiegelschrank.
  - 1 Küchenschrank.
  - 1 Kleiderschrank.
  - 1 Wäscheschrank.
  - 1 Sofa.
  - 1 Chaiselongue.
  - 1 Oberbett.
  - 1 Kinderswagen.
  - 4 Stühle.
- Wöchentl. Abz. à Mk. 1.

**Wagen ohne Firma.**

**Eigene Polster-Werkstätten im Hause.**

**Nur**

Halle n. S.,

Grosso Ulrichstrasse 58, I. u. II., neben Warenhaus R u s s o u m.

# N. Fuchs

**Nur**

Halle n. S.,

Grosso Ulrichstrasse 58, I. u. II., neben Warenhaus R u s s o u m.

## Soziald. Verein Zeitz.

Donnerstag den 12. November nachmittags 4 Uhr in der „Wilhelmshöhe“

### Grosses Instrumental-Konzert,

ausgeführt von der Stadtkapelle.

Abends von 8 Uhr an **BALL.**

Alle Parteigenossen und Genossinnen sind hierzu freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

## Konsumverein Döllnitz u. Umgegend.

Mittwoch, den 22. November 1905, nachmittags 3 Uhr im Café zum Palmengarten in Döllnitz

### General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1904/05. Revisionsbericht des Aufsichtsrates und des Berichts-Revisors. Genehmigung der Bilanz. Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinnes und Entlastung des Vorstandes.
2. Festsetzung der Remuneration für die Verwaltung.
3. Wahl eines Vorstandes-Mitgliedes für die Verwaltung, sowie Wahl zweier Aufsichtsrats-Mitglieder und der Ersatzmänner nach §§ 18 und 26 des Statuts.
4. Beschlussfassung über das Konto des früheren Lagerhalters.
5. Bericht über den Verbandstag.
6. Anträge und Geschäftsliedes.

Anträge müssen 5 Tage vor der General-Versammlung beim Vorsitzenden schriftlich eingereicht werden.

S. Sellwig, B. Fischer, J. Lehmann.

Zutritt nur für Mitglieder.

## Vorband der Maschinisten und Heizer.

Die Besichtigung der Zentrale des Allgem. Konsumvereins findet morgen, Sonntag, den 12. November statt. Treffpunkt: 9 Uhr im „Weißen Hof“, Geiststr. 5. Wir eruchen unsere Mitglieder, sich mit ihren Frauen zahlreich zu beteiligen. Interessenten, welche sich der Besichtigung anschließen wollen, sind willkommen. Die Ortsverwaltung.

### Achtung! Achtung!

Zu dem am Sonntag, d. 12. Novbr., im „Delebeur“, Lindenstr. 78 stattfindenden

### großen Konzert-Abend

bestehend in Instrumental-Konzert, verbunden mit humoristischen Vorträgen, ausgeführt von der Gesellschaft des Genossen Stegelewie aus Berlin, ladet hierdurch ein Das Komitee.

Eintrittskarten im Vorverkauf zu 25 Pf. sind im Bureau: Kleine Hansstraße 7, I. und bei den Musikhändlern zu haben. An der Kasse 50 Pf. Das Klängen ist möglichst zu vermeiden.

## Sport-Park, Leipz. Chaussee. Kirmess

Donnerstag den 12. und Freitag den 13. November magt ergebenst einladet.

## Konsumverein zu Zeitz.

(E. G. m. b. H.)

Mittwoch den 22. November nachm. 3 Uhr im Dianasaal zu Aue-Zeitz

### General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht 1904/05.
2. Bericht des Aufsichtsrates und Entlastung des Vorstandes.
3. Beschlussfassung über die Verteilung der Reinerparnisse.
4. Wahl von vier Aufsichtsratsmitgliedern.
5. Änderung der §§ 4 und 12 des Statuts.
6. Buuangelegenheit.
7. Verschiedenes.

Anträge der Mitglieder müssen bis zum 15. ds. Mts., abends 6 Uhr beim Unterzeichneten eingereicht werden.

Der Aufsichtsrat.

H. Müller, Vorsitzender, Schillerstraße 19.

Bestellen Sie Ihre Aufträge

## für Weihnachten

auf Vergrößerungen schon jetzt.

Richard Schröder, Gr. Ulrichstr. 50,

neben den Kaisersälen,

liefert Ihnen solche schon von 3 Mk. an.

## Neu! Neu!

Jeder Käufer erhält beim Einkauf ein Kind gratis im

### Partie-Schuhwarenhaus Pabst

Brüderstraße 16 (nahe am Markt).

Ich offeriere, auf Verlangen direkt aus dem Schaufenster:

- |  |   |  |  |   |   |                            |                            |  |
|--|---|--|--|---|---|----------------------------|----------------------------|--|
| Herren- echt Vorkauf- Stiefel 5,90 an    | Herren- Leder- Stiefel 6,25 an              | Herren- Gamasen- Stiefel mit Lacksohle 6,75 an | Herren- Zug- Stiefel (Vorkauf) 6,25 an               | Herren- Zug- Stiefel (Spaltleder) 6,85 an     | Herren- Zug- Stiefel (Rohleder) 4,45 an | Herren- Halbschuhe 2,90 an | Herren- Gamasen 2,50 an    | Herren- Hitzstiefel mit Lederbeleg 4,60 an |
| Damen- Juchstiefel, echt Vorkauf 6,25 an | Damen- Schnürstiefel, echt Chevreau 5,50 an | Damen- Anapfistiefel, echt Vorkauf 5,50 an     | Damen- Schnürstiefel, echt Chevreau u. Katt. 6,75 an | Damen- Halbschuhe, Katt. und Rohleder 2,60 an | Damen- Spanngüß, Strohhaut 2,60 an      | Damen- Gamasen 2,25 an     | Damen- Hitzstiefel 1,50 an | Damen- Hitzstiefel 2,50 an                 |

**NUR**

**Brüderstraße**

**16.**

Werkzeuge und Eisenwaren in nur guter Qualität empfiehlt Paul Schneider, Werkzeugmacher-Str. 4.

Alle Sorten Felle kaufen zu höchsten Preisen Gebr. Banglowitz, Gebevel Fischersplan 2.

## Spirituosen

in Flaschen von 2/3 Liter an. **Echten Nordhäuser**

**Kornbranntwein,**  
1 Liter 60 Pf. exkl. Glas.  
Alter Nordh., Korn 1/2 Liter 150 Pf.  
ff. Tee-Rum, 1/4 Liter 200 Pf.  
ff. Tee-Rum, 1/4 Liter 110 Pf.  
ff. alter Jam.-Rum, 1/4 Liter 300 Pf.  
ff. Mat., Glasde 225 und 125 Pf.  
franz. Cognac, „Menow“, Bl. 500 Pf.  
ff. Cognac, Bl. 110, 200, 250, 300 Pf.  
bis ff. Ritzke, Glasde 100 Pf.  
Bunisch-Essenzen.  
Süßwein-Extrakt.

ff. Taragona-Portwein, Bl. 100 Pf.  
ff. fäher Camos, Glasde 90 Pf.

ff. geröstete Kaffees. Spezial-Röstungen, 1 Pfd. 100, 120 Pf.  
ff. Bortorio und Menado-Röstungen 1 Pfd. 140 und 160 Pf.

## Louis Eisfeld,

Marktplatz 22 im Goldenen Ring.  
Fernsprecher 885.

## Hustenbonbon!!

als:  
**Bayrisch Malz, Aittee-Bonbon, Zwiebel-Bonbon, Honig-Malz**  
empfeicht billigt

**Carl Tornow,**  
Kauf. Rob. Schirmer, Auerwaren-Fabrik, Leipzigerstraße, Ecke Kurze Gasse.

## Wer sparen will

kaufe nur

bei Mitgliedern des Rabatt-Spar-Vereins.

Geschäfte kenntlich am blauen Schild.

Möbelführen jed. Art herabzubillig

M. Ab. Lang, Schillerstr. 37.